

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

36 (12.2.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil K. Müllerspacher, Hauptlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 36.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Mittwoch den 12. Februar 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Des Fastnachtdienstags wegen erscheint die 'Badische Presse' heute Abend nicht.

Ein kalter Wasserstrahl.

Englische und ihnen nahesteheende anglo-amerikanische Mächte hatten sich in letzter Zeit, aus Besorgnis über die zunehmende Sympathie zwischen Amerika und Deutschland, in Verhandlungen und Verläumdungen nicht genug thun können.

Die 'Nordd. Allg. Ztg.' schreibt nämlich: 'In den letzten Wochen ist in englischen und amerikanischen Blättern wiederholt behauptet worden, während des spanisch-amerikanischen Krieges habe England den Vereinigten Staaten dadurch einen wertvollen Dienst geleistet, daß es eine von anderen Mächten, zum Beispiel auch von Deutschland, beabsichtigte Einmischung verhinderte.'

Der Washingtoner Korrespondent der New-Yorker 'Evening Post' dröhlet er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß die am 6. Februar veröffentlichte Berliner Depesche, wonach der englische Botschafter Pauncefote am 14. April 1898 eine Kollektivnote an die Regierung der Vereinigten Staaten über die Unrechtmäßigkeit einer Intervention in Kuba vorgelegt habe, eine thörichte Behauptung (absurd statement) sei.

Wir haben hierauf zu erklären, daß in dieser Sache eine Thorheit nur dort zu entdecken ist, wo man versuchen will, den Vorgang zu verunkeln, der sich nicht unter vier Augen abgepielt hat, über den vielmehr am 14. April 1898 die Vertreter sämtlicher Großmächte in Washington nach Verabredung gleichzeitig und gleichartig an ihre Regierungen berichtet haben.

Die 'Kreuzzeitg.' behauptete übrigens dieser Tage, daß Deutschland es abgelehnt habe, sich der von dem englischen Botschafter in Washington beantragten Erklärung anzuschließen, worauf der Schritt bei dem Washingtoner Kabinett unterblieben sei.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag hat am 10. Febr. (Schluß aus der letzten Abendzeitung der 'Bad. Presse.') Gesetzentwurf betreffend die Kontrolle des Reichshaushaltetats, des Landeshaushalts für Elsaß-Lothringen und des Haushalts für die Schutzgebiete.

In der Irre.

Novelle von Margarethe Marie v. Deryen. (Nachdruck verboten.) (15. Fortsetzung.)

'Wir sind reich genug, Julian — warum leben wir nicht wie Menschen?' fragte May.

'Was heißt das?'

'Warum nimmst Du nicht Deinen Abschied? Warum ziehst Du nicht in eine Stadt, wo Geist und Herz nicht zu verkümmern brauchen, und wo man ein menschenwürdiges Dasein führt?'

'Du meinst, ich solle den Dienst quittieren — um auf der Wärendheit zu liegen — um von Deinem Gelde?'

'Nun ja,' rief sie trotzig. 'Ich meine es — und einmal muß es gesagt sein!'

Julian stützte sich schwer auf den letzten, goldenen Kofolofuß. Die Lehne brach ab.

'Weißt Du, was ein deutscher Offizier ist?' fragte er, jedes Wort scharf hervorstoßend. 'Du wirst es lernen — denn Du wirst es noch nicht! Du sagst mir das — Du ...!'

'Du wußtest, daß ich ein lebenslustiges Mädchen war — daß diese Wogatte!' rief er heftig.

'Nun also?'

Julian trat vor und sah seiner Frau in die Augen.

'Du hast, was meinen Stolz und meine Ehre bedeutet — Du willst, ich soll meines Kaisers Rod von mir werfen, feige der Arbeit für das Vaterland den Rücken kehren, meine Kraft in den Dienst meiner — Frau stellen — damit Du Dich besser amüsieren kannst — May! Sage, daß es ein Verthum ist! Sage, daß ich falsch gehöre — daß es nicht wahr ist!' schrie er.

Da wich sie erbläulich zurück und schwieg. Der Schleier fiel von ihren Augen — sie sah, was sie gethan, daß sie mit ihren eigenen Händen eine Kluft gegraben zwischen ihm und sich selbst, daß sie ihre Macht über ihn verliert.

Abg. Baasche (ntl.) bemängelt den Gesetzentwurf in der vorliegenden Form.

Abg. Spahn (Str.) wünscht Streichung der Worte 'bis auf Weiteres'.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Müller-Sagam schließt die erste Sitzung.

Staatssekretär v. Niederding betritt den Saal. Es folgt die erste Sitzung des Gesetzentwurfes zum Schutze des Genfer Neutralitätsvertrages.

Staatssekretär Graf Posadowsky führt aus: Das Rote Kreuz wird vielfach zu geschäftlichen Zwecken verwendet, man kann sagen gemißbraucht, in einer Weise, die bisweilen verlegend wirkt gerade für die Mitglieder der Vereinigungen, die sich der idealen Aufgabe der Pflege der Kranken und der Verwundeten im Felde widmen.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

die Duellfrage ein. Die Regierungen haben keinen ernstlichen Willen das Duell zu beseitigen, trotzdem die neuesten Fälle mit erschreckender Deutlichkeit lehren, auf welche Abwege die Idee des Zweikampfes führt. Ich glaube auch nicht, daß die Resolution des Abg. Gröber uns den richtigen Weg zur Beseitigung des Duells zeigt.

Abg. Koeren (Str.) führt aus: Ich kann mich den prinzipiellen Ausführungen des Vorredners über die Vermeidbarkeit des Duellwesens vollkommen anschließen. Ich behaupte nur, daß Abg. Schrader wieder das Duell als besonderes Vergehen charakterisiert. Man sollte es wie jedes andere Verbrechen behandeln und dem gemeinen Strafrecht unterstellen.

Staatssekretär v. Niederding führt aus: Gegenüber der Artförmigkeit des Abg. Schrader muß ich betonen, daß ich mich niemals dahinter verschancen werde. Auskunft hier zu verweigern, unter dem Vorwand, die betreffende Angelegenheit ginge nur die Einzelstaaten an, Andererseits aber ist es meine Pflicht, die Rechte der Bundesstaaten und der Landesfürsten zu achten.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. v. Boddan (Frelk.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung des bisher geltenden Rechts entstehen würden.

Abg. Baffermann (natl.) warnt vor einer allgemeinen Revision des Strafgesetzbuches. Hierzu sei noch nicht die Zeit gekommen. Dagegen sei eine Revision der Strafprozessordnung nötig, durch Erweiterung der Kompetenz des Schöffengerichts. Die Resolution des Abg. Gräber müssen wir ablehnen, dagegen sind wir bereit, den Antrag Schrader in der Kommission zu prüfen. Vielleicht wäre für das Duell nicht obligatorisch, aber fakultativ eine Gefängnisstrafe einzuführen. Vielleicht wäre auch die Heraussetzung der Strafmündigkeit am Platze. Wichtig ist, daß die persönliche Ehre durch unsere Gesetze nicht genügend geschützt wird.

Abg. Stadthagen (Soz.) führt aus: Um den verbrecherischen Neigungen Halberwachener entgegen zu treten genügt es nicht, die Strafgesetze zu verschärfen, die Hauptfrage ist die Fürsorge für diese jugendlichen Personen durch die Vermehrung der Bildungsanstalten. Das Duell muß als das charakteristischste Merkmal des Duellanten betrachtet werden. Das Duell ist nicht bloß eine Willkür, sondern eine organisierte Mord. Mord bleibt Mord und muß als solcher bestraft werden. Das Duell schließt Feindschaft in sich, insofern, als der Duellant nicht wagt, sich Standesvorurtheilen entgegenzusetzen. Wir werden für den Antrag Gräber stimmen, behalten uns aber Stellungnahme zu einem eventuellen künftigen Gesetze vor. Wenn einem Ombudsman oder Kaufmann das auf Haiti passierte, was Breidenbed geschah, würden Sie (rechts) nach neuen Schritten schreiben. Aber wo es sich um einen Arbeiter oder einen seine Interessen vertretenden Redakteur handelt, schweigt das allgemeine Interesse. Der Polizeiminister nahm nicht seine Behauptung über Breidenbed zurück. Sonanden, der Verläumdungen nicht zurücknimmt, nennt man, besonders wenn er sich in einer Beamtenstellung befindet, außerhalb dieses Hauses Ehrenmann, innerhalb dieses Hauses.

Präsident Graf v. Helldorf: Trotz der Umschreibung, die Sie machten, ist Ihr Ausdruck unzulässig; ich rufe Sie deswegen zur Ordnung.

Abg. Stadthagen fährt fort: Im Lande besteht längst die Ansicht, daß wir Klassenjustiz haben. Als Redner auf die Gewerbenovelle zu sprechen kommt, wird er vom Präsidenten unterbrochen, da dieser Gegenstand zum Etat des Reichsanwalts des Innern gehöre. Er fährt im Folgenden eine Reihe von Einzelfällen an, die das Vorhandensein in einer Klassenjustiz beweisen sollen. Hierfür sei der Staatssekretär verantwortlich, insofern, als es seine Sache sei, bessere Gesetze zu veranlassen, die derartige Vorfälle unmöglich machen.

Staatssekretär Niederding führt aus: Ich will nicht auf die einseitigen und erregten Ausführungen des Vorredners mit gleicher Ausführlichkeit antworten; ich habe auch nicht die Befürchtung, daß das deutsche Volk das Vertrauen zu seinen Richtern verlieren wird. Von den Einzelfällen hätte der Vorredner mir vorher Mitteilung machen sollen. Wenn er eine andere Organisation der Gerichte wünscht, möge er mit seinen Parteifreunden die nöthigen Anträge stellen. Bezüglich des Falles Breidenbed erkläre ich, daß die Staatsanwaltschaft bei der Feststellung nicht mitwirkte, sie ordnete einfach an, Breidenbed nach seiner Vernehmung wieder ins Gefängnis zurückzuführen. Was darauf geschehen ist, fällt der Polizeibehörde zu.

Sächsischer Bevollmächtigter Geheimrath Doerfer geht auf einen Spezialfall ein und legt Verwahrung gegen die gegen die der sächsischen Justiz gemachten Vorwürfe ein.

Darauf verlegt sich das Haus, Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß 6^{1/2} Uhr.

Deutsches Reich.

Vom Militärdenkmal-Jubiläum des Kaisers.

hd Dem „Lok.-Anz.“ zufolge führte der Kaiser am Sonntag in seiner Ansprache an das 1. Garde-Regiment aus, daß er mit Stolz des Tages gedachte, an dem ihn vor 25 Jahren sein herrlicher Vater in das Regiment gebracht habe, in dem er auch noch unter den Augen des großen Kaisers habe Dienst thun können. Das Regiment habe sich während dieser 25 Jahre bewährt und er hoffe, daß dies auch in Zukunft immer der Fall sein werde.

Bei der Entgegennahme der von der Deputation ehemaliger Angehöriger des 1. Garde-Regiments überreichten Adresse griff der Kaiser aus dieser den Hinweis auf das Haus- und Familien-Regiment heraus und betonte, er lese aus diesen Worten, daß er richtig verstanden worden sei. Das erste Garde-Regiment sei keine Luxusstruppe. Das habe es gezeigt und werde es immer wieder zeigen. Die alten Kameraden, und er rechne sich unumkehrbar auch zu den alten, hätten dies bewahrt und die junge Generation, daß sei er sicher, werde es auch thun.

Im Regimentshause, wo Abends ein Diner stattfand, an welches sich Aufstellungen der Offiziere anschlossen, verweilte der Kaiser bis gegen 2 Uhr Morgens.

Vom Bund der Landwirthe.

hd Berlin, 10. Febr. Die heutige Versammlung des „Bundes der Landwirthe“ hat die mitgetheilte Resolution einstimmig angenommen. Der eine Redner, Freiherr von Wangenheim, erklärte noch: Wir wollen für die Industrie nicht die

Vom Trebervertragsprozeß.

Kassel, 10. Febr. Der erste Zeuge ist heute Professor Treutgen in Kassel. Er gibt Auskunft über den günstigen Eindruck, den er von dem Werke in Nantes gewann, wozu er als Aktionär im eigenen Interesse eine Reise unternahm, sowie über die Eindrücke in der Versammlung am 3. November 1899. Die Fabrik in Gladstadt hatte seiner Meinung nach eine gesunde Grundlage.

Moren, vereidigter kaufmännischer Sachverständiger, Mitglied des Gläubigerausschusses des Otto'schen Kontokorrents, sagt, nach dem Strauch der Leipziger Bank sei er von Otto beauftragt worden, seine Bücher nachzusehen. Der Eindruck, den er hierbei gewonnen, sei der großer Verwunderung. So fand er Eintragungen von 900 000 Mark und dergleichen mehr, die ohne jede weitere Begründung einfach auf die Verfügung des Direktors Schmidt gebucht waren. Schmidt habe offenbar einen fast unbegrenzten Einfluß auf Otto ausgeübt. Schon lange vor dem Strauch habe er, Zeuge, Otto gewarnt, und zu bestimmen gesucht, von Schmidt zu lassen. Die große Versammlung von 1899 bezeichnete Zeuge dem Otto direkt als Skandale. Als er ferner Otto die Werthlosigkeit des Bergmann'schen Patents nachgewiesen, habe sich bei Besprechung der „rothzenden Reorte“ wieder Otto's Optimismus gezeigt, er glaubte, daß Schmidt doch noch alles zu retten wissen werde.

In der fortgesetzten Zeugenvernehmung wird der Zeuge Mooren nach der von Otto für die Süddeutsche Gesellschaft gemachten Schenkung von 500 000 Mark befragt und erklärte, er sei sehr erstaunt gewesen, in Ottos Büchern hierüber keine Notizen vorzufinden; schließlich habe sich herausgestellt, daß auf Anweisung des Direktors Schmidt das Komptorialskonto Berlin einfach mit dieser Summe belastet und nachher abgeschrieben wurde. Zeuge ist der Ansicht, daß Otto in seinem Optimismus fähig gewesen sei, sein Todesurtheil zu unterschreiben.

Zeuge v. d. Berg, ehemaliger Buchhalter von Otto, fand einen Brief von 1900 vor, der vom Direktor Schmidt an Otto gerichtet war, worin Schmidt äußert: Ich weiß, daß unsere Gesellschaft feststeht.

Zeuge v. d. Berg behauptet: Wir mußten häufig der Leipziger Bank Akcepte geben, um ihre eigene Bilanz klüffiger zu machen. Hierauf erfolgen persönliche Auseinandersetzungen zwischen den Sachverständigen Schiller, Plant, Daltrop und dem Zeugen Vollmann über Verschönerungen in Bilanzen durch Eingabe von Blancoaccepten Seitens Otto's zur Verminderung des Debitorenkontos und der Bankguthaben, worin einstimmig eine strafbare Verschönerung erklart wurde. Vollmann will sich auf die Einzelheiten nicht mehr festsetzen können.

Kationen aus dem Feuer holen. Wir wollen Heimathpolitik, auch vernünftige Weltpolitik, aber nicht auf Kosten der Landwirthschaft. Selbst die Minister veräuern uns heute ihres Wohlwollens, treten die Minister aber herdenweise auf, dann heißen sie Bundesrath, Direktor Hahn erstattet den Geschäftsbericht. Am Schlusse seiner Rede versprach sich Hahn bei Erwähnung des Grafen Bülow und sagte verächtlich Graf Caprivi. Aus der Versammlung hierauf aufmerksam gemacht, verbesserte er sich unter tosendem Beifall mit dem Zufuge, Bülow sei in letzter Zeit Caprivi so ähnlich geworden, daß eine Verwechslung wohl entsehndbar sei.

Schweiz.

Deutsche Festungen bei Basel.

* Aus Basel wird der „Zef. Ztg.“ geschrieben: Die Meldung aus Bern, daß der Bundesrath beschloffen habe, sich mit der angeblich geplanten Errichtung deutscher Festungen in der nächsten Nähe Basels nicht weiter zu befassen, wird aus bester Quelle bestätigt. Beigefügt wird, daß es sich bei den Arbeiten auf dem Tüllingerberg nur um Studien von Generalstabsoffizieren, wie solche oft betrieben werden, gehandelt habe; eine Befestigung des Tüllingerberges stehe nicht in Aussicht. Die Informationen, auf die sich der Bundesrath stützt, sind sehr wahrscheinlich in Berlin eingezogen worden. Damit ist ein schwerer Stein des Anstoßes glücklich aus dem Wege geräumt. Ob nicht eine Abtheilung der vielgenannte Tüllingerhöhe zu besetzen, früher bestanden hat und infolge der Erdtremoren in der Presse und der schweizerischen Anträge aufgegeben worden ist, wird nicht gesagt. Dagegen ist es ernst mit der Befestigung des Jäger Aoh und der Anhöhe von Suttingen. Hier sind die Arbeiten schon in Angriff genommen. Diese Punkte sind insofern von der Schweizergrenze und von der Stadt Basel in nördlicher Richtung 9 bis 13 Kilometer entfernt und deshalb für die Stadt lange nicht so bedrohlich, wie eine permanente Anlage auf der Tüllingerhöhe, 4 Kilometer von der Stadt, die gewesen wäre. Das Fort bei Jäger ist ein weithin dominirender Punkt und für die Vertheidigung der Südbühel des deutschen Reiches viel vortheilhafter und wichtiger als eine ähnliche Anlage auf Tüllingen. Die scheinbar widersprechenden Meldungen über den Beginn der Bau-Ausführung beziehen sich natürlich auf die Höhen bei Jäger und Suttingen, die von ortsunabhängigen Leuten mit der Tüllingerhöhe verwechselt werden. Mit der Befestigung des Jäger Aohes wird die Basler Bevölkerung einen der schönsten und bestbesetzten Aussichtspunkte einbüßen, da der Ort wohl für Spaziergänger unzugänglich werden dürfte. Immerhin ist dies noch besser, als wenn von der freundlichen Tüllingerhöhe Kanonenschüsse auf die Stadt herabfiele.

Frankreich.

— Die Kammer beräth das Budget des Justizministeriums, Dumas beantragt Streichung des Titels betreffend Kosten für Hinrichtungen und spricht sich für Abschaffung der Todesstrafe aus. Der Justizminister bekräftigt den Antrag und erklärt, die Frage der Abschaffung der Todesstrafe könne nicht so nebenhin erledigt werden; sie sei vielmehr einer besonderen Verathung werth. Der Antrag Dumas wird sodann mit 332 gegen 210 Stimmen abgelehnt.

(L'Union) Michel liegt in London schwer krank darnieder. Der „Intranquant“, der die Freunde der „großen Bürgerin in Kenntnis setzt, scheint einen schlimmen Ausgang anklungen zu wollen.

Antliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 5. Februar l. J. wurde Expeditionsassistent (Eisenbahnpraktikant) Ludwig Kirich zum Betriebsassistenten ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Januar d. J. wurde Expeditionsassistent Heinrich Feld in Appenweier nach Basel versetzt.

Personalnachrichten.

aus dem Verwaltungsbereich der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenaues.

In den Ruhestand versetzt: Eberlein, Andreas, Kulturmeister in Freiburg. Ernannt: Köhn, Robert, Geometer, zum Katastergeometer in Todtnau. Versetzt: Müller, Friedrich, Anwärter in Offenburg, zur Wasser- und Straßenaueinspektion Heberlingen. Zurückgenommen: die Veretzung des Anwärters: Schumacher, Wilhelm, in Offenburg, zur Wasser- und Straßenaueinspektion Heberlingen. Die Beamtenverhältnisse verziehen: Schmidt, Josef, Anwärter in Konstanz, Schödl, Friedrich, Anwärter in Lafr und Wiederrecht, Martin, Anwärter in Achern, Amann, Felix, Landstrassenwärter in Andelschöfen, Behringer, Anton, Landstrassenwärter in Juppingen, Kaller, Konstantin, Landstrassenwärter in Jalkau, Wägere, Johann Georg, Landstrassenwärter in Menningen und Reiling, Josef Alexander, Landstrassenwärter in Erfingen.

Vertragsmäßig aufgenommen: Kuberer, Ludwig, Landstrassenwärter in Lautenbach, Mundweiler, Friedrich, Landstrassenwärter in Wanglingen, Reus, Johann Baptist, Landstrassenwärter in Döttingen, Riegling, Josef, Landstrassenwärter in Engen und Weidmann, Nikolaus, Landstrassenwärter in Reilingen. Entlassen: Blum, Wilhelm, Landstrassenwärter in Reicholzheim (wegen Krankheit), Ausgetreten: bei der Katastervermessung: Fröbes, Otto, technischer Gehilfe in Mannheim.

Aus Baden.

* Die „Karlsruhe. Ztg.“ schreibt: Bei der Generaldebatte über das Budget des Justizministeriums in der Sitzung vom 6. Februar ds. J. angekündigt, er werde in der Spezialdebatte bei Verathung der betreffenden Budgettitel zur Sprache bringen, ob nicht nur an die Staatsanwaltschaften, sondern auch an die Gerichte ein Ministerialerlass des Inhalts ergangen sei, daß künftighin bei Behandlung der bestreitsamtliden Strafverfahren, sobald dieselben infolge Antrages auf gerichtliche Entscheidung an die Gerichte gelangten, möglichst der Auffassung des Bezirksamtes Rechnung getragen werden solle. Der Abgeordnete Fröhlich hat seine Ansicht in der Spezialdebatte jedoch nicht ausgesprochen. Auch wir würden auf seine Bemerkung nicht zurückkommen, wenn dieselbe nicht in der Presse zum Gegenstand der Erörterungen gemacht und insbesondere in einem das Wesentliche eines solchen an die Gerichte ergangenen Ministerialerlasses voraussetzenden Artikel in Nummer 63 des „Schwabischen Merkur“ vom 8. ds. M. ausgeführt worden wäre, daß sie großes Aufsehen erregt habe. Diesen Ausführungen gegenüber sind wir in der Lage festzustellen, daß ein Erlass der bezeichneten Art an die Gerichte nicht ergangen ist und nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Ausübung der richterlichen Gewalt durch unabhängige, nur dem Gesetz unterworfenen Gerichte selbstverständlich auch gar nicht erlassen werden konnte. Eine Anweisung, bei der Uebernahme der Verfolgung einer Uebertretung oder bei dem in Folge des Antrages auf gerichtliche Entscheidung gegen eine polizeiliche Strafverfügung eintretenden gerichtlichen Strafverfahren sich künftighin der Auffassung der Polizeibehörde anzuschließen, ist vielmehr nur an die Staatsanwaltschaften und zwar nach §§ 37 und 38 der im Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlichten Dienstvorschriften für die Staatsanwaltschaft, zu deren näheren Ausführung noch Ministerialerlasse ergangen sind, erfolgt; diese Paragraphen regeln aber gleichzeitig auch das Verfahren, in dem, falls die Staatsanwaltschaften gegen Erhebung oder Vertretung der Anklage in solchen Fällen Bedenken trägt, Meinungsverschiedenheiten zwischen Staatsanwaltschaft und Polizeibehörde durch Entscheidung der vorgelegten Behörden, eventuell durch eine im Benehmen mit dem Ministerium des Innern zu treffende Entscheidung des Justizministeriums zum Ausdruck zu bringen sind.

— Wie in Landtagskreisen verlautet, wird am künftigen Donnerstag gelegentlich der Verathung des Domänenbudgets auch die Heibelberger Schloßfrage zur Sprache kommen.

* Bei dem Verwaltungsgerichtshof sind im Jahre 1901 139 Fälle anhängig geworden, und zwar 55 Berufungen bezw. Beschwerden gegen Entscheidungen der Bezirksamts und 104 Klagen in Sachen, in denen der Verwaltungsgerichtshof in erster und letzter Instanz urtheilt. Vom Jahre 1900 waren auf das vergangene Jahr 27 Fälle übergegangen. Von diesen 166 Fällen wurden 124 erledigt, und zwar 84 durch Urtheil, 15 durch Ungültigkeitserklärung und 25 durch Vergleich, Bezichtig und Vertheilung. Unerledigt gingen 42 Fälle in das Jahr 1902 über. Von den 124 erledigten Fällen gehören dem Geschäftskreis des Ministeriums des Innern 100, der Justiz, des Kultus und Unterrichts 2, der Finanzen 22 Fälle an. Von den erledigten Fällen waren 29 Klagen gegen die Entscheidung der Aufsichtsbehörden in Krankenversicherungssachen und 4 sonstige Krankenversicherungssachen, 9 Streitigkeiten in Armensachen, 2 Prozesse über Staatsabgaben, 7 Klagen über angeforderte Gemeindeforderungen, 6 Streitigkeiten über Bürgergenossenschaft und 5 solche über Verträge zu Straßenkosten. Gegen polizeiliche Verfügungen der Bezirksamts und Bezirksamts wurden 16 Klagen erhoben. Im Jahre 1900 hatte die Zahl der vom Verwaltungsgerichtshof erledigten Fälle 99 betragen. Von den Bezirksamts als Verwaltungsgerichten erster Instanz wurden im abgelaufenen Jahre 105 Fälle erledigt — gegen 83 im Jahre 1900 —, wozu auf den Amtsbezirk Forstheim 15, Karlsruhe 13, Mannheim 8, Mainz 7, Braunschweig, Danneberg, Emmendingen und Freiburg je 4, Bisthl. Konstanz, Lörrach, Waldshut und Wiesloch je 3 entfallen.

Freiburg, 11. Febr. Der diesjährige Birkendries des Erzbischofs Thomas Roderer klagt zunächst über den religiösen Niedergang und die soziale Perlebung in unserer Zeit. In ersterer Hinsicht sei folgende bemerkenswerthe Stelle hervorzuheben: „Im Reiche jener Geister, welche die Führung der menschlichen Societät haben, ringt um die Herrschaft die bewußte und gewollte Gottlosigkeit, die formelle und praktische Gottesleugnung. Während die hl. Schrift uns lehrt, daß nur „der Thor in seinem Herzen spricht: es ist kein Gott“ (Psalm 13, 1), haben wir den letzten Tagen das Schauspiel erleben müssen, daß von einer großen Anzahl von Vertretern der Wissenschaft der Grundsatz proklamiert worden ist, wahre Wissenschaft müsse voraussetzungslos sein, d. h. sie müsse grundtätlich Gott leugnen und diese ihn nur anerkennen, wenn sie durch ihr Forschen ihn finde, sie müsse ferner grundtätlich die göttliche Offenbarung bei Seite schieben. Das ganze Alte und Neue Testament, die Propheten, Jesus Christus und die Apostel existieren für die Wissenschaft nicht. Die Wissen-

Frankfurter Zeitung“ erwidern, man könne dann glauben, daß es mit den anderen Angriffspunkten ebenso niedrig aussehe. Direktor Schmidt hat einmal an Schulze-Dellwig geschrieben, er möchte einen Wechsel in Höhe von 450 000 Aktien acceptiren, um größere Transaktionen zu Gunsten der Bilanz vorzunehmen. Im Juni ersuchte Schmidt Schulze-Dellwig um Prolongation des Wechsel, weil es schlecht aussehe würde, wenn ein Kaufhaben über viele Millionen plötzlich abgehoben würde. In einem Briefe vom 15. Mai 1900 an Direktor Schmidt spricht Schulze-Dellwig vom unheimlichen Accepten. Es handle sich, wie er jetzt zugibt, um Accepte in Höhe von 450 000 und 300 000, zusammen 750 000 M. In einem Briefe vom 19. Juni 1900 an Schmidt spricht Schulze-Dellwig von einem bösen Artikel der „Frankfurter Zeitung“, zwischen dessen Zeilen man vielerlei lesen könne, daß es Spione in der Treberverwaltung gebe. Schmidt möge für einen guten Redner in der Verhandlung vom 23. sorgen. Man könnte nicht wissen, was die Gegner im Schilde führten.

Zeuge v. d. Berg, ein vom Vorsitzenden im Anschluß an diesen Brief um Auskunft ersucht und spricht seine Meinung dahin aus, daß damals Indiscretionen von Beamten der Trebergesellschaft vorgekommen sein müßten.

Gegen Schluß der heutigen Sitzung werden die Sachverständigen über die zwischen den Angeklagten und dem Generaldirektor Schmidt und der Leipziger Bank ausgeführten Transaktionen befragt. Sie bezeichneten dieselben als Scheingeschäfte, die einmal als zwischen dem Vorstand und Aufsichtsrath geschloffen, unzulässig, und andererseits geeignet waren, den Vermögensstand der Gesellschaft zu verschlechtern und eine falsche Bilanzstellung herbeizuführen.

Gegen 5 Uhr Nachmittags werden die Verhandlungen abgebrochen, nachdem noch eine Reihe von Schriftstücken aus den Akten zur Verlesung gebracht ist und die Angeklagten sich darauf geäußert haben. Bemerkenswerth ist noch ein Brief Schmidts an Schulze-Dellwig, in dem er demselben Vorwürfe macht, daß er sich hinter seinem Rücken an Dr. Franz Friedrichstadt wegen Calciumcarbidgebietung gewandt habe. Wenn Solches noch einmal geschehe, werde er sein Amt niederlegen, da solches Vorgehen ihn bei seinen Beamten discrediren würde.

Kassel, 11. Febr. (Tel.) Zwei Kriminalbeamte sind gestern Abend nach der französischen Grenze abgereist, um Direktor Schmidt selbst in Empfang zu nehmen. Er wird heute Abend hier erwartet, um morgen als Zeuge im Treberprozeß vernommen zu werden.

schafft steht auf dem Boden des trostlosen Heidentums. Und diese Männer der Wissenschaft sind die Lehrer und Erzieher der übrigen gebildeten Welt, unserer künftigen Beamten, Erzieher, Ärzte, Aller, welche die tonangebende Klasse der gebildeten Gesellschaft ausmachen. Kein Wunder, daß auch in den breiten Schichten des Volkes die praktische Gottlosigkeit um sich greift, daß man sich daran gewöhnt, zu handeln und alle Verhältnisse so zu ordnen, als ob es keinen Gott, keine göttliche Vorkehrung, keine göttlichen Gebote und keine göttliche Vergeltung mehr gebe. Wohin wird das führen? Zum Ruin unseres Vaterlandes. Als eigentliches Thema behandelt der Fallbrief die Sabbathfeier, und zwar erörtert er nach einer geschichtlichen Darlegung die religiöse, moralische und soziale Bedeutung der christlichen Sonn- und Feiertage.

Badische Chronik.

X. Mannheim, 9. Febr. Das fünfzigjährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim findet am 28., 29. und 30. Juni und am 1. Juli ds. J. statt.

Mannheim, 10. Febr. Der Theilhaber eines geborenen Mannheimer, (Martin Oberbahn), der vor Kurzem in Mainz verstorben Fabrikant Adolf Beck, in Firma Oberbahn u. Beck, hat ein Vermächtniß von 10,000 M. hinterlassen mit der Bestimmung, daß alljährlich die Zinsen dieses Kapitals an Arbeiter oder deren Frauen, welche durch Krankheit oder sonstige Verhältnisse in eine bedrängte Lage gerathen sind, verteilt werden sollen.

Mannheim, 10. Febr. An den schweren Verletzungen, die er sich bei seinem Selbstmordversuch durch einen Revolverkugeln in die Schläfe beibrachte, ist der Schlosser Wagner gestern Abend im Allgemeinen Krankenhaus gestorben.

Seidelberg, 10. Febr. Wie das „Tgl.“ vernimmt, hat der evang. Kirchengemeinderath des Stadttheils Neuenheim durch Vermittlung des Geheimen Cabinets des Großherzogs und der Großherzogin zu der feierlichen Einweihung der neuen Kirche, die am Sonntag, den 11. Mai, stattfinden soll, eingeladen. Der Großherzog hat in freundlichster Weise zu gesagt, daß er, wenn es ihm möglich sei, an der Feier Theil nehmen wolle, was wohl die ganze evang. Gemeinde Neuenheim mit großer Freude begrüßen wird.

Seidelberg, 10. Febr. Die Ursache des Selbstmordes des Baumunternehmers Franz Mühl ist wohl in verkehrten Spekulationen zu suchen. Mühl betrieb auch in Mannheim Unternehmungen. So hatte er den Abriss und Wiederaufbau des Hauses der Firma Engelhorn u. Sturm am Strohmart dort übernommen. Er hatte dabei eine Anzahl Arbeiter entlassen und wurde vom Gewerbeschlichteramt zur Zahlung beträchtlicher Entschädigungen verurtheilt. Vielleicht hat dies bei seinem Entschlusse mitgewirkt.

Badheim, (N. Baden), 8. Febr. Eine Seltenheit dieser Jahreszeit ist in der nahe gelegenen Mühle des Wlth. Grabner, der sogenannten Walpertsmühle, zu sehen. Im Garten steht lt. „Berth. Ztg.“ ein Birnbaum mit Blüthen und Früchten, letztere von Haselnußgröße. Der linde Winter hat demnach auch im Elsaß sich bemerkbar gemacht.

Einkeim, 8. Febr. Eine Anzahl Landwirthe der hiesigen Gegend, welche sich mit der Schweinezucht befassen, hat kürzlich die Gründung einer Schweinezüchtergenossenschaft ähnlich wie in Donaueschingen und Badkirch beschlossen. Die Anregung hierzu war schon vor einigen Jahren von dem hiesigen Kommissar, der die Viehprämien vornahm, ausgegangen. Das Gebiet der neuen Genossenschaft, die ihren Sitz in Einkeim hat, umfaßt die Gemeinden des landwirtschaftlichen Bezirksvereins. Zunächst ist das große, weiße Gschloß, also diejenige Schweinezucht, welche auch im Gebiet des landwirtschaftlichen Bezirksvereins prämiirt wird und deren Zucht der Kreis Seidelberg in mäßig-facher Weise fördert. Die Genossenschaft ist von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin als Züchtervereinigung anerkannt worden und wird die im Juni dieses Jahres in Mannheim stattfindende Ausstellung dieser Gesellschaft mit einer Sammlung beschicken.

Forstheim, 10. Febr. Ein aufregender Vorfall ereignete sich am Samstag Abend auf der Strecke Forstheim-Brötzingen-Dietlingen der hiesigen Lokalbahn. Auf der Plattform eines Wagens standen mehrere hiesige Arbeiter, welche nach Dietlingen führen. Zwischen Brötzingen und Dietlingen geriethen sie in Streit, der zu Thätlichkeiten führte. Dabei wurde ein in Elmendingen wohnhafter Arbeiter von einem Kollegen von der Plattform des sich mitten in der Fahrt befindlichen Zuges heruntergestoßen. Glücklicherweise trafen die Wunden ohne jede Verletzung davon gekommen zu sein, denn er konnte sich lt. „Wob.“ ohne Hilfe zu Fuß nach Brötzingen zurückbegeben, von wo er den nächsten Zug benutzte, mit dem er dann vernünftig der Heimath zubrachte.

Mörsen, 6. Febr. Der Wächter des Lurenne-Denkmal, Schöndring, der sogenannte „Held“ von Sasbach, wird den ihm übertragenen Posten als Paradenaufseher in Lunzelle nicht antreten, vielmehr nach Borsdorf, wo er begütert ist, überziehen. Interessant ist, wie Schöndring, den „Mittelb. Adv.“ zufolge, mit einem Briefe eines französischen Generals hantirt geht, wonach dieser den Schöndring aufforderte, den Posten ins Sasbach nicht zu verlassen, er aber die Bitte „danke“ abgelehnt habe. Es gehört doch eine große Portion Unberufenheit dazu, solches den Leuten plausibel zu machen, während alle Welt weiß, daß Schöndring „der Roth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe“ die Stelle verläßt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Seidelberg, 10. Febr. Seit dem Tode des Hofraths Stengel sind an hiesiger Universität landwirtschaftliche Vorlesungen nicht mehr gehalten worden. Im nächsten Sommersemester nun werden dieselben wieder aufgenommen und zwar wird lt. „H. Z.“ Landwirtschaftsinspektor Kuhn in Ladenburg vierstündig über „Wirtschaftslehre des Landbaues“ lesen.

Seidelberg, 10. Febr. Von der Universität. In der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität hat sich Herr Dr. Hermann Steudel, dritter Assistent am Physiologischen Institut, für das Fach der Physiologie als Privatdocent niedergelassen. Seine Habilitationsschrift betrifft „Eine neue Methode zum Nachweis von Ginkgolinnin und ihre Anwendung auf die Spaltungsprodukte der Mucine“. Professor Dr. Max Weber, der seit mehreren Semestern freihaltend beurlaubte Ordinarius der Nationalökonomie an der hiesigen Universität, ist lt. „H. Ztg.“ so weit wieder hergestellt, daß er aus dem Süden zurückkehren kann und im Sommer seine hiesige Lehrtätigkeit wieder aufnimmt.

Wiesbaden, 11. Febr. Seinen 60. Geburtstag feiert heute hieselbst Ludwig Bernay, der berühmte ehemalige Schauspieler, Mitbegründer des Deutschen Theaters in Berlin und früher Direktor des Berliner Theaters. Für Bernays Geburtstag sind auf heute größere Donationen vorbereitet.

K. München, 10. Febr. Nach den „Neuesten Nachr.“ wurde auf Initiative des Prinzregenten eine große Kunstgewerbe-Ausstellung 1904 oder 1905 in München geplant.

Jalta, 10. Febr. (Tel.) Im Befinden des Grafen Tolstoi ist plöblich eine bedeutende Verschlimmerung eingetreten. Es heißt, die Krankheit des Grafen Tolstoi bestehe in Angenentzündung. Der Erkrankung ist ein Anfall von Herzbellemmung vorausgegangen.

Vermischtes.

Berlin, 11. Febr. (Tel.) Hieselbst stürzte sich die 80jährige Wittin des Historienmalers Drepler in einem Anfall geistiger Unmuthung aus dem Fenster der Wohnung. Der Tod trat sofort ein.

Wodensweier (N. Wehl), 8. Febr. Der wegen Verdachts der Unterschlagung verhaftete Landwirth und Fleischhauer Friedrich Zeit von hier wurde lt. „D. B.“ wieder auf freien Fuß gesetzt.

Offenburg, 10. Febr. Ein tragischer Todesfall bereitete dem Ball des hiesigen Männergesangsvereins Badenia am Samstag Abend ein jähes Ende. Ein Mitglied desselben, der 64-jährige Privatier Mathias Rupprecht von hier, der eben noch an den Aufführungen des Vereins theilgenommen hatte, stürzte sich plöblich in den Saal, sank zu Boden und war todt. Ein Herzschlag hatte dem Leben des eben noch gefunden Mannes ein Ende gemacht.

Seengenbach, 9. Febr. Der wegen Einbruchdiebstahls im hiesigen Gefängniß inhaftirte Schuhmacher Karl Sättler wurde von Unterharmersbach hat heute Vormittag einen Selbstmordversuch gemacht. Er hängte sich dem „Dr. B.“ zufolge mit seinen Hosenträgern an dem Fensterriegel seiner Zelle auf. Der Riegel brach aber, und Sättler fiel bewußtlos zu Boden. Der dazugekommene Gefangenwärter nahm alsbald Wiederbelebungsversuche vor, welche auch Erfolg hatten. Sättler wurde heute Abend nach Offenburg abgeführt.

Freiburg, 10. Febr. Ueber das gemeldete schwere Unglück, welches am Samstag Mittag 1 Uhr im Lichthof des chemischen Laboratoriums sich ereignete, entnehmen wir der „Frb. Ztg.“ folgenden ausführlichen Bericht: Herr Prof. Dr. Kiliati zeigte Herrn Hofrath Prof. Dr. Wiedersheim die Deffnung eines Kohlen-säure-Ballons. Dabei versagte ein Ventil, so daß der Behälter plöblich explodirte und gegen die Brust des Herrn Dr. Kiliati schlug; dieser stand unglücklicherweise gerade am Rande einer Vertiefung von 1 bis 1,50 Meter, — wo die Treppe nach dem Erdgeschoß des hiesigen Flügels des Laboratoriums führt. Durch den gewaltigen Druck wurde er rückwärts geschleudert und so schlug der Hinterkopf mit aller Wucht auf den mit Asphalt belegten Boden der Vertiefung auf. Dabei erlitt der Verunglückte einen Schädelbruch. Herr Hofrath Prof. Dr. Wiedersheim blieb unbeschädigt. Herr Prof. Kiliati wurde sofort nach der chirurgischen Klinik verbracht. Während anfänglich der Zustand zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß gab, können wir heute nach den von uns eingezogenen Erkundigungen die erfreuliche Mittheilung machen, daß das Befinden des Verletzten nunmehr ein relativ befriedigendes ist. Er ist wieder bei vollem Bewußtsein. Häute Herr Prof. Dr. Kiliati den Rücken dem Hofe zugekehrt, dann wäre die Explosion wohl nicht von so schweren Folgen gewesen, da der Hof mit Kies und Sand bedeckt ist. (Herr Prof. Dr. Kiliati wurde vor mehreren Jahren als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Baumann, der bekanntlich durch einen Hirn-schlag ein so rasches Ende gefunden hat, von der Münchener technischen Hochschule auf den Lehrstuhl für Chemie und als Direktor der medizinischen Abtheilung des chemischen Laboratoriums hierher berufen.)

Steiflingen, 7. Febr. Die hiesigen Wirthe haben, laut „Rad. Ztg.“, den Beschluß gefaßt, die Väder zu kochtopfieren, weil dieselben ihnen zu Neujahr nicht die üblichen Ringe lieferten. Die Wirthe wollen das Brod nun von Kadoszell beziehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Februar.

Hofbericht. Sonntag Vormittag nahmen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit der Kronprinzessin Victoria an dem Gottesdienst in der Schloßkirche theil, wobei Hofkapellmeister D. Frommel die Predigt hielt. Danach empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Archidirektor Geheimrath Dr. von Weech zu längerem Vortrag. Hierauf folgten die höchsten Herrschaften einer Einladung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl und der Gräfin Rhena zur Frühstückerstafel. Montag Vormittag 10 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Staatsrath Freiherrn von Dusch und um 11 Uhr den Präsidenden des Evangelischen Oberkirchenraths Geheimrath Dr. Wielandt zur Vortragserstattung. Hiernach meldete sich der Leutnant von Nathusius im kombinierten Jäger-Regiment zu Pferd, bisher im 1. Badischen Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20. Heute Nachmittag besuchten die höchsten Herrschaften die Professoren Dill, Ritter und Weisshaupt in ihren Ateliers und stattenen sodann dem Generalleutnant von Brotschke und Gemahlin einen Besuch ab. Später hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Vabo und des Legationsraths Dr. Seyb.

Evangelische Kirchengemeinde. Am Mittwoch, den 19. Februar, Nachmittags 3 Uhr wird in der Kleinen Kirche die 67. öffentliche Kirchengemeindeversammlung stattfinden. Auf der Tagesordnung steht u. A.: Errichtung einer zweiten Pfarrei in der Südstadt.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Der Nebenarzt Herr Dr. Max Neumann wird zwei Vorträge über das Nervensystem und seine Erkrankungen halten. Der erste Vortrag findet am Donnerstag den 18. Februar, Abends 8^{1/2} Uhr, im Sing-saal der höheren Mädchenschule (Sophienstr. 14) statt.

In der hiesigen Abtheilung des Kolonial-Vereins wird im Laufe dieses Monats Herr Oberlt. Bettlein einen Vortrag über das Kolonialwesen in Deutsch-Südwest-Afrika halten. Der Vortragende war fast 6 Jahre als Vermessungsbeamter in der Kolonie thätig und hat gerade bei seinen ausgedehnten Vermessungsfahrten diese auch auf sonst nicht berechneten Wegen gründlich kennen gelernt, so daß er wie kaum ein

anderer zur Schilderung des Lebens dieses Stammes befähigt ist. Der Nebenarzt hat diesen Vortrag sowie mehrere andere schon in einigen Städten gehalten und stets einen durchschlagenden Erfolg erzielt, dessen Geheimniß nach Ansicht der „Deutschen Kolonialztg.“ eben darin bestand, daß er sich mit besonderer Liebe mit den Eigentümlichkeiten von Land und Leuten beschäftigt hat. Herr Bettlein ist geborener Karlsruhe'r (Mühl-burger) und weiß z. Bt. nicht ganz tropendienlich seit Oktober v. J. im 3. Bad. Inf.-Regt. Nr. 111 in Ostafrika.

Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen. Seit Inkrafttreten des Gesetzes vom 4. Mai 1886, die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betreffend (d. i. seit 1. Januar 1887) bis zum 31. Dezember 1900 wurden über 2690 Kinder die Maßregeln der Zwangs-erziehung verhängt; davon wurden 1668 Jünglinge in Anstalten, 1021 in Familien untergebracht. Zur Entlassung gelangten in dem gedachten Zeitraum 1445 Jünglinge; von diesen wurden 376 ihren Eltern, Verwandten, Vormündern usw. zurückgegeben, 887 bei Dien- oder Gewerbetreibern untergebracht, 182 kamen in sonstige Unterf. Auf Grund der ihnen während ihrer Zwangs-erziehung zu Theil gewordenen Ausbildung widmeten sich 167 entlassene Jünglinge der Landwirtschaft und 810 verschiedenen Gewerben; 255 gingen in häusliche und 20 in andere Dienste. Die Gesamtzahl der am Schluß des Jahres 1900 in Zwangs-erziehung untergebrachten jugendlichen Personen betrug 1189; davon befanden sich 518 in Anstalten, 631 in Familien-erziehung, 18 im Gefängniß und 82 auf der Flucht.

Die Generalversammlung des Gartenbauvereins fand wie üblich am ersten Mittwoch dieses Monats statt und zwar unter größerer Theilnahme als dies in den letzten Jahren der Fall war. Die Verhandlungen wurden eingeleitet durch eine Besprechung über die Vertiefung des hiesigen Orngartenvereins an der Ausstellung, die der Landes-gartenbauverein zur Feier des Regierungsjubiläums unseres Großherzogs veranstalten wird. Herr Stadtrath G. Lafert forderte unter Hinweis auf die Bedeutung dieser Veranstaltung dringend zur lebhaften Theilnahme auf. Sodann ertheilte der Vorstand des Vereins, Herr Hofgärtner H. Hrens seinen interessanten Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Danach fanden 13 Vorträge, theils im Hauptverein, theils in Mühlburg statt. Außerdem brachte das Vereinsjahr den gelungenen Ausflug nach Schwetzingen und eine prächtige Weihnachtsfeier mit Gabenverloosung. Rechnet man dazu, daß ein Mitglied selten ohne einen Pflanzengewinn die Monatsversammlung verläßt, und daß es außerdem die Monatschrift „Der Gartenfreund“ gratis erhält, so dürfte mit Recht hervorgehoben werden, daß kaum ein anderer Verein für den minimalen Beitrag von 1,25 M. pro Quartal seinen Mitgliedern mehr bietet. Der Mitgliederstand war am Ende des Jahres 858; leider sind dem Vereine in Laufe desselben 12 Mitglieder entzogen worden, deren Andenken dem Vorstande ehrend gedacht wurde. Die Rechnungsbilanz des Jahres ergab einen befriedigenden Abschluß, jedoch im kommenden Jahre ein wesentlich höherer Betrag für Ankauf von Pflanzungen zu den Gaben der Monats-versammlungen eingestellt werden konnte. Vielen Dank und ungeliebte Anerkennung verdiente sich der Vorsitzende, Herr Hofgärtner Hrens, auch im vorliegenden Vereinsjahr durch seine aufopfernde Thätigkeit, der von Allem die Mühe des Vereins zu verdanken ist. Wie sehr er es verstand, die Werthschätzung Aller sich zu erwerben, brachte Herr Rath Hrens zum Ausdruck und ließ sich auch erkennen aus der einstimmigen Wiederwahl des Herrn Hrens für sein arbeitsreiches Amt. Wir können nur wünschen, daß Herr Hrens in dieser Eigenschaft dem Verein noch recht lange erhalten bleibt. Auch der rührige 2. Vorsitzende, Herr Stadtrath G. Lafert, wurde als solcher einstimmig wiedergewählt, wie auch die übrigen Herren des Vorstandes. Die Verloosung der von den Herr-n Gärtner Hermann Müller, Eduard Baher und J. Wiedmann gelieferten Pflanzen bildete den üblichen Schluß.

Pr. Das Kostümfest der Gesellschaft Eintracht ist am Samstag Abend in deren Räumen neuer als ein Maskenball mit Prämizug des schönsten Masken gefeiert worden. Schon der prächtige Schmuck des Saales, besonders aber der geschmackvoll mit Emblemen des Pringen-Saalverbaute Preisrichtertempel (von Herrn Gafel junior arrangirt) verzeigte die Besucher sofort in launehaftester Stimmung. Die reizendsten Masken, Kostüme und Trachten erfreuten in ihrer bunten Abwechslung das Auge wohin es blickte. Da war es wohl nur natürlich, daß der Stunde der Prämizug mit Spannung entgegengeesehen wurde, und hätten die Vorkände der Gesellschaft nicht in weiser Fürsorge solch ausgezeichnete Preisrichter von Auswärts sich zu bestärken gewollt, nimmer wäre gleich gutes Resultat erzielt worden. Das waren hoch-bekannte Herren, die in ihrer Gesellschaft ordentlich leuchteten. Professor Dr. Fischer und seine Kollegen Dr. Schulze, Meyer und Müller hatten sich kaum in dem Preisrichtertempel niedergelassen, in welchem die herrlichen Geschenke aufgebahrt waren, da ging ein Disputiren, ein Besprechen der Kostümirten an. Herrn Professor Fischer's glühende Worte erklangen durch den Saal: „Die Kritik herauszufordern, haben wir uns dieser schwierigen Arbeit unterzogen, sind von Darmstadt hierher geeilt — Staunend lauschten wir solch gemandter Rede, staunend beunderten wir die ausgezeichneten Kostüme. Prämirt wurden 3 erste Damenpreise: „Bären-Jägerin“ (Opernglas), „Wache“ (Kalenber), „Königin von Saba“ (Spazierstod); 3 zweite Preise: „Orientalin“ (Schleigel), „Edelballe“ (Reisenecessaire), „Schmückerin“ (Käber); 3 dritte Preise: „Inerwahle“ (Wörle), „Orientalin“ (Wirtel), „Bretzette“ (Chateleine); 3 vierte Preise: „Mandolinenspielerin“ (Leberlasten), „Papierplange“ (Leberlasten), „Kroatia“ (Bantöffelchen). Einen Ausnahmepreis erhielt das wegen seiner originellen Schönheit auffallende Kostüm „Wilde“. Mit Dank und Freude nahmen die Prämirten ihre Geschenke in Empfang. Die hochgelobte Preisjurie aber wurde für ihre Mühe mit schöner Vorbeurtheilung in Form eines „gedankenen Kränzes“ belohnt. So hatte der Vorstand der Eintracht mit dem Vergnügungs-komitee, an dessen Spitze Herr Selzer, die Prämizug mit Mühe und Laune zu witzigen gesucht. Das heitere Fest wird sicherlich allen Besuchern noch lange in guter Erinnerung haften bleiben.

Der Herr zog nun den nächsten Stuhl hervor, der zu seinem Erstaunen ebenfalls von einem Dadel belegt war. Mit einem „Donner und Doria“ griff der Herr nach einem dritten Stuhl, auf dem abermals ein Dadel lag! Das allgemeine Gelächter der Gäste steigerte sich noch, als sich herausstellte, daß es nur der eine und einzige Dadel des Jägers war, der das Jauvertunstück unter dem Tische vollzogen hatte. (M. N.)

K. Rom, 11. Febr. (Tel.) Die Münche von St. Bern-hard haben drei im Schnee begrabene Reisende, darunter einen Deutschen, Ernst Post, gerettet.

Paris, 10. Febr. Hieselbst schneit es heute ununterbrochen in Nielsenoden. Die Kometenschlacht auf den Boulevards, welche recht lebhaft begann, wird dadurch stark beeinträchtigt. (H. Z.)

London, 10. Febr. Gestern und vorgestern wüthete hier ein Schneesturm, wie er seit 20 Jahren nicht erlebt wurde. Die Verbindung mit der Umgebung Londons ist vollständig abgeschnitten.

Port Louis, 11. Febr. (Tel.) Ein Cyclon hat die Insel Mauritius heimgesucht.

Baterjon, 10. Febr. Die Zahl der bei der Feuersbrunst Verletzten, die in Krankenhäusern Aufnahme gefunden haben, beträgt fünfzig. Durch den Brand ist auch der Stadttheil zerstört, in dem die Anarchisten ihre Zusammenkünfte hatten. Das drei-Block von der eigentlichen Brandstelle entfernte Polizeigebäude gerieth gleichfalls in Brand, die Polizisten mußten flüchten. Das Polizeigebäude stieß an den hinteren Theil des Stadthauses und auch dieses alte Gebäude brannte ab; ebenso der Apollo-Saal, der größte in der Stadt. Während des Brandes waren Diebe an der Arbeit, namentlich im nördlichen, am wenigsten von den Flammen bedrohten Theile der Stadt, weil jeder vorhandene Polizist zu den Brandstellen gerufen war. Mittags wurde die Rev.-Jeser-Nitz unter Waffen gerufen, um das Eigenthum zu schützen; ihre Rajerne, die 5000 Personen faßt, soll den abdachten Warten Aufnahme gewähren. Deren Hunderte halb besessene Personen hatten von der Feuerwehr mit Leitern gerettet werden müssen.

11 Karlsruher Turngemeinde. Fröhlicher Faschingshumor herrschte am Samstag Abend im Saale des Hotel Friedrichshof, woselbst die Karlsruher Turngemeinde unter zahlreicher Theilnahme der Mitglieder ihr Maskenfranzösch abhielt. Mit hoher Befriedigung konnte Prinz Karneval auf die zu seiner Huldigung herbeigeströmten Festtheilnehmer blicken, denn die langweiligen Turnereisen erschienen in glänzenden Kostümen und schänden Landestrachten, während die Turner als nimmermüde Clowns usw. mit ihrem unvergleichlichen Humor die Anwesenden in launigster, fröhlichster Stimmung erhielten. Wir müssen uns verjagen, aller der sein erdachtene Kostüme und unheimlichen Masken, die in bunter Abwechslung am Auge des Zuschauers vorüberzogen, im Besonderen aufzuführen. Die unter allen Anwesenden herrschende fröhliche Stimmung zeigte dafür, wie außerordentlich wohlgefallen das diesjährige Maskenfranzösch von Seiten ging. — Auf Sonntag Früh 11 Uhr hatten die beiden Anstaltler einen musikalischen Frühgottesdienst im Vereinslokal anberaumt, welcher sich in programmreicher Weise bei vollstem Interesse abwickelte. Lobend hervorzuheben zu werden verdienen außer der ganz vorzüglichen Schützler'schen Kapelle der Uromister Schmidt und der Kapellmeister Wirth, sowie ganz besonders unser Karlebed. — Am Montag Abend fand sodann zum Abschluß der Faschingsveranstaltungen im Vereinslokal eine **Varrenkneipe** statt. Das Lokal hatte sich in eine regelrechte Marktstraße verwandelt, in welcher Marktweiber, Blumenverkäufer, Pröckelbuben usw., sowie Marktbesucher aus allen Schichten der Gesellschaft in buntem Durcheinander ihr Wesen trieben. Auch dieser Abend verlief in wohlgelegener Weise. Alles in Allem dürften alle Theilnehmer aufs Neue die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Turner nicht nur der ersten turnerischen Arbeit, sondern auch der Beschäftigung eines unermüdeten Humors ein verlässliches Interesse entgegenbringen.

Ein Zimmerbrand ist am 8. d. im ersten Stock eines Hauses in der Karlsruher Straße dadurch ausgebrochen, daß Tapetenmaler, welche in der Nähe des Ofens standen, Feuer fingen. Der Brand wurde durch die Hausbewohner gelöscht. Der Fahrniß- und Gebäudeschaden beträgt etwa 230 M.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 7. Febr. Sitzung der Strafkammer I. Um sich vertheilende Provisionsgelder zu erschwindeln, gab der Reisende Karl Philipp Baumgartner aus Steinfeld im November v. Js. seinem damaligen Prinzipal, dem Weinhändler C. Schüller hier, fingirte Bestellungen auf Weinlieferungen nach Lahe, Straburg und Treiburg auf. Schüller führte die Bestellungen aus, wartete aber noch mit der Bezahlung der Provision, um zu sehen, ob die Weine auch überall umbeachtet angenommen werden. Durch diese Vorsicht bewahrte Schüller sich vor größerem Schaden, denn die abgeordnete Waare kam wieder an ihn zurück, da sie von den Adressaten nicht bestellt worden war. Ein Betrag von etwa 20 Mark für entstandene Frachten wurde aber Schüller dadurch geschädigt. Baumgartner, der übrigens heute nicht zum ersten Male vor dem Strafrichter stand, wurde wegen Betrugsüberschuss zu 3 Monaten Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurtheilt.

In der Anklagesache gegen den Landwirth Ludwig Wilhelm Dürr aus Eggenstein wegen Sachbeschädigung erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

Die Anklagesache gegen den Elektrotechniker Karl Wilhelm Lutz aus Cannstatt wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Betrugs wurde vertagt.

Die beiden letzten Fälle waren Berufungen. Es wurde dabei in einer Ueberretzungssache auf 3 Wochen Haft und in einer Verleumdungssache auf 1 Monat Gefängniß erkannt.

Karlsruhe, 10. Febr. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch den 12. Februar, Vormittags 9 Uhr: Franz Karas aus Weidenhausen wegen Ueberretzung der Drohschreibenordnung. Kaiser Koln aus Kuppenheim wegen Ueberretzung des Par. 78 P. St. G. B. Karl Werkel aus Pfefzheim wegen Aufstörung. Friedrich Maherte aus Ludwigsburg wegen Betrug. Sechs Verleumdungssachen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 10. Febr. Der Stationschef in Togo, Hauptmann Wegener, welcher der tödtlichen Mißhandlung von Eingeborenen angeklagt und deswegen nach Deutschland zurückgeschickt worden war, ist, wie der „Kol.-Aus.“ mittheilt, vom Kriegesgericht in Brandenburg a. d. Havel freigesprochen worden.

hd Dresden, 10. Febr. Wie die „Dr. Neust. Nachr.“ melden waren die Staatsminister auch heute Mittag wieder beim Könige zum Vortrag befohlen. An der Audienz, die um 1 Uhr Mittags endete, nahm auch der Finanzminister v. Wagdorf theil. Das Blatt glaubt bestimmt versichern zu können, daß die **plötzliche Auspflanzung des Konfliktes** wie die Form der parlamentarischen Ausstrahlung des selben den König sehr verstimmt hat. Wie der „Kol.-Aus.“ berichtet, verlautete heute im Reichstage, daß Gesandtschaftsrath v. Körner zum sächsischen Finanzminister ernannt worden sei.

hd Budapest, 11. Febr. Auf Anregung Deutschlands werden die **Handelsverträge** mit Deutschland, Italien und Persien durch provisorische Verträge auf die Dauer eines Jahres verlängert.

Maas, 10. Febr. Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe, die Mutter der Königin von Württemberg, ist heute Nacht mittags, 65 Jahre alt, gestorben, nachdem sie kurz vorher einen Schlaganfall erlitten hatte.

K Sofia, 11. Febr. Beim Begräbniß des ermordeten Unterrichtsministers kam es zu skandalösen Vorgängen. 2 Macebonier gaben, während der Leichenzug sich in Bewegung setzte, Revolvergeschüsse ab. Die Pferde des Leichenzuges wurden erschau, so daß der Sarg beinahe vom Wagen herabfiel. Als Macebonier dann am Grabe Neben halten wollten, intervenirte die Polizei.

hd Belgrad, 10. Febr. In der Skupstina wurde heute anläßlich einer Interpellation des Abgeordneten Radjowitsch festgestellt, daß der frühere Finanzminister Wukatsch in Petrowitz, der jetzt im Ausland weilt, während der Dauer des Kabinetts Georgi, einwisch den Staat um große Summen geschädigt habe. So wurde n. a. mitgetheilt, daß er in Silber angenommene Anleihen in Gold zurückbezahlt, Rechnungen von Lieferanten gegen Duplikaturen beglichen habe, während die Originalbuchungen noch in deren Händen sind und Zahlungsverbindlichkeiten begründet, ferner, daß er bei hiesigen Banken kleinere Leihbeträge zu Wucherzinsen aufgenommen habe.

hd Rom, 11. Febr. „Fanfulla“ versichert erfahren zu haben, daß eine Division des französischen Mittelmeerergeschwaders demnächst mehrere italienische Häfen besuchen werde.

hd London, 11. Febr. „Daily Chronicle“ veröffentlicht eine Mittheilung des Staatssekretärs von Indien, wonach derselbe bekannt macht, daß in Rioajpootana die Hungernoth noch durch das Ueberhandnehmen der Motten verschlimmert werde, die alle Vorräthe aufgefressen. Der Regen bleibe noch immer aus. Die Zahl der Nothleidenden be-

laufe sich auf 200000. Das Blatt erklärt, die Lage in Indien sei noch schlimmer als in Südafrika.

K Lissabon, 11. Febr. Aus Rio de Janeiro kommen alarmierende Kabelmeldungen über eine große Revolution, die in der Provinz Matto Grosso im Ausbruch begriffen ist. Die Führer der Bewegung sammelten relativ zahlreiche Truppen um sich und erhielten starken Zulauf von unruhigen Elementen.

Aus Paraguay wird gemeldet: Die brasilianische Regierung ist der Bewegung gegenüber zunächst ohnmächtig, weil in der entfernt liegenden Provinz keine loyalen Truppen stehen und die Entsendung größerer Kontingente Schwierigkeiten macht.

Die Provinz Matto Grosso hat im letzten Jahrzehnt einen ziemlichen Aufschwung genommen. Vor 3 Jahren emanzipirten sich die der Provinz Matto Grosso benachbarten Bundesstaaten unter dem Namen einer freien Republik Acre von der brasilianischen Oberherrschaft, und es ist nicht bekannt geworden, daß Brasilien energische Schritte gegen Acre unternommen hat. Ebensovienig wurde allerdings auch die offizielle Anerkennung dieser neuen Republik Thatsache, obwohl der Präsident Hesu persönlich diplomatische Verhandlungen einleitete. Ein Aufstand in Matto Grosso würde von erster Bedeutung für Brasilien sein.

Prinz Heinrich's Amerikafahrt.

K Grotton (Massachusetts), 10. Febr. Präsident Roosevelt ist in Grotton eingetroffen. Der Zustand seines Sohnes ist nicht ganz so günstig, wie in der letzten Nacht. Beide Augenflügel sind jetzt von der Entzündung ergriffen. Die Temperatur ist gestiegen, die Atmung unbefriedigend. Eine unmittelbare Gefahr besteht jedoch nicht.

hd Washington, 11. Febr. Wie mitgetheilt wird, dürfte Prinz Heinrich von Preußen, falls der Zustand des erkrankten Sohnes des Präsidenten Roosevelt bis Ende der Woche sich nicht gebessert hat, seine Reise aufschieben.

Venezuela und Columbien.

— Newyork, 10. Febr. Eine Depesche aus Colon meldet, die militärischen Chefs erhielten den Befehl, den Lokalbefehlshaber über die Gebäude zu berichten, die die Unterbringung der Truppen benötigt werden. Die Häuser, welche regierungsfremden Personen gehören, sollen zuerst expropriert werden, das Eigenthum von Ausländern soll als feindliches Eigenthum behandelt werden, wenn drei Zeugen versichern, daß die Eigenthümer sich an der Revolution betheiligten.

England und Transvaal.

Seit Wochen sind nicht weniger wie 23 englische Kolonnen aufgezogen gewesen, um Dewet in seinem Winkel im nordöstlichen Freistaat einzufreisen. Zuletzt ist Kitchener selbst gekommen, um von Wolbeoel aus die Operationen zu leiten. Es wurde ein Kesselreiben großer Stilles. Auf drei Seiten, im Norden, Westen und Süden, harrten die Wochhauslinien. Die dritte (offene) Seite im Osten wurde durch eine zusammenhängende Linie eines gemäßigten Truppenaufgebots gebildet, ganz eng geschichtet, mit besetzten Feldwachen alle 50 Yards (60 Schritt) weit von einander. Auch die Wochhauslinien wurden militärisch verpackt. Am vorigen Donnerstag war der Ring geschlossen. Dann rückte das Massenaufgebot der Treiber von Osten her langsam vor. Demet, der mit angeblich 2000 Mann eingeschlossen war, erkannte die Gefahr, ließ seine Leute sich theilen und in einzelnen Trupps durchbrechen. Der Mehrzahl, darunter Demet selbst, ist es auch gelungen, die Wochhauslinie zu forciren; aber 253 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen sollen geblieben sein, während die Engländer nur 10 Mann verloren haben wollen. Es mag sein, daß dieses Zahlenverhältniß, wie bisher immer, sich später als zu Ungunsten der Buren übertrieben erweist. Aber die Thatsache bleibt bestehen, daß die Buren in den zwei Nächten zum Freitag und zum Samstag schwere Verluste erlitten haben, wobei sie nur der Umstand tröstet mag, daß der Hauptmann der Briten, Dewet zu fangen, unerfüllt blieb, der einer Viehherde mit hühnen Griffen die Stachelbraut, der selbstverständlich den wüthigen Tritten der breitgegriffenen glatten Scharen nicht widerstehen konnte, das arme Vieh aber meist in tödtlicher Anstreuung festhielt. Ueber die Leichen der Kinder und der gerissenen Lenden des todtbringenden James drang Dewet hindurch. Drei todtie Buren, 25 Pferde und die meisten Kinder blieben liegen.

Jedenfalls aber hat dieses eigenartige Gefecht gezeigt, daß der Stachelbraut sich hier verhältnismäßig gut bewährt hat und ein gutes Kampfmittel geworden ist. Eine „taktische“ Viehherde, um ihn zu durchbrechen, hat doch nicht jeder Feldherr gleich zur Hand. Die romantische Art des burchischen Kleinkrieges hat durch diese Vorkämpfe eine eigenartige Färbung bekommen; sie hat nahezu einen hannibalischen Zug. Schon einmal wandte ein kühner afrikanischer Feldherr das Hindvieh als taktisches Hilfsmittel an. Als Hannibal, von dem großen römischen Jauderer Quintus Fabius Maximus in einem Kesselfeld Campaignens bei Castilium eingeschlossen war, ließ Hannibal Stieren Heißgebüdel an die Hörner binden, diese anzünden und die brennenden Thiere die Berglehnen hinauf zu den römischen Stellungen jagen. Die Römer hielten die sonderbaren Feuerbrände für Haseln der angreifenden Kartager und räumten den Platz, und Hannibal ward frei, um bald darauf die Römer völlig zu schlagen. Die burchischen Ochsen sind ebenso tapfer gewesen wie die antiken Karthaginer; nur hat der süd-afrikanische Landsmann Hannibals, der Burenführer Demet, kein Heer mehr bei sich, sondern die Briten sind Herren des merkwürdigen Kampfgeländes geblieben.

— London, 10. Febr. Nach der neuesten amtlichen Liste betragen die Verluste der Engländer seit dem Beginn des Krieges bis zum 1. Februar d. J. im Ganzen 86,459 Mann. Davon sind todt 958 Offiziere und 19,202 Mann.

Einen in St. Helena gefangengehaltenen Burenoffizier, dessen Name jedoch nicht genannt wird, ist es gelungen, in einer Kiste zu entkommen, welche in Ascension ausgeladen wurde. Der Kommandeur der englischen Truppen und der Adjutant der Garnison von St. Helena besaßen sich auf demselben Schiffe.

K. London, 11. Febr. Zwei empfindliche englische Niederlagen wurden in später Nachtstunde hier bekannt. Gestern wurde ein zu einer Abtheilung des Generals French gehörender Convoy, der von Bonfort West nach Frasersburg unterwegs war, von den Buren aufgehalten. Der Convoy bestand aus 60 Geschwagen, die von 100 Mann Infanterie und 60 schweren Reitern eskortirt wurden. Die Engländer verloren nach hartem hitzigen Kampfe 3 Offiziere und 11 Mann todt, 2 Offiziere und 47 Mann verwundet. Diese sowie der Rest der Mannschaft wurden gefangen genommen. Die Buren waren wieder die Angreifer.

Ferner überfielen in derselben Nacht die Buren den Oberst Doran, der mit 100 Mann in der Nähe von Calwina in der Kapkolonie operirte. Die Engländer verloren 3 Offiziere und 17 Mann todt, 19 Mann schwer verwundet. Die Buren machten viele Gefangene. Sie waren hier ebenfalls die Angreifer.

hd London, 11. Febr. In hiesigen Hofkreisen wird ernstlich mit der **Praktikalität einer Vertagung der aus den 26. Juni**

angesehten Anordnungsfeier gerechnet und zwar mit Rücksicht auf die zunehmende Ausbreitung der Pockenepidemie. Den amtlichen Kreisen komme das in Hinsicht auf Südafrika nicht ganz unangelegen. B. L. A.

hd London, 11. Febr. In einem Telegramm der „Times“ aus Pretoria heißt es: Trotz der gewaltigen Ausdehnung der Wochhauslinie sei es nicht möglich, auch nur einen Bezirk von dem Umfange der Grafschaft York als auf die Dauer vom Feinde geläubert zu bezeichnen. Auch würde selbst die Gefangennahme von Dewet, Louis Botha und den anderen leitenden Burengeneralen keinen merklichen Einfluß auf den Fortgang des Krieges ausüben.

Dieses Telegramm giebt die Auffassung des britischen Hauptquartiers wieder. Man macht sich deshalb in leitenden Kreisen mit dem Gedanken einer erheblich längeren Kriegsdauer von Neuem vertraut, und wird, da man die Krönung keinesfalls vornehmen kann und will, bevor die Waffen ruhen, eventuell die Pockenepidemie als planmäßigen Vorwand zu einem Aufschub benutzen. (Berl. Lokalanz.)

hd London, 10. Febr. Nach einer Meldung aus Wellington (Neuseeland) haben sich 5000 Freiwillige angeboten, nach Südafrika zu gehen. (Die Zahl dürfte ein bischen zu hoch gegriffen sein. D. R.)

— Haag, 10. Febr. (Neuter.) Das heute früh verbreitete Gerücht, die Burendelegirten verlangten freies Geseit nach Südafrika, ist vollkommen unbegründet.

— Sidney, 11. Febr. (Neuter.) Vorgestern Abend fand hier unter dem Vorsitz des Mayors eine zahlreich besuchte Volksversammlung statt, in der nach einer Ansprache des Ministerspräsidenten von Neuseewales einstimmig eine Resolution angenommen wurde, welche das Vertrauen zu der Politik der englischen Regierung in Südafrika ausdrückt und in der die gegen die australischen und kanadischen Truppen vom Auslande erhobenen Beschuldigungen zurückgewiesen werden.

Die Vorgänge in China.

Songkong, 10. Febr. (Neuter.) Aus Canton wird berichtet, daß das Gebäude der Berliner Missionsgesellschaft in Japan bei Canton von einem christenfeindlichen Volkshaufen niedergebrannt worden ist. Den Missionaren ist es gelungen, sich zu retten.

— Songkong, 10. Febr. (Neutermeldung.) Bahr, der Leiter der am 7. Febr. von den Chinesen zerstörten deutschen Mission, ist mit seiner Familie wohlbehalten in Canton angekommen.

Aus dem englischen Parlament.

— London, 10. Febr. (Unterhaus.) Brodrick erklärt, die Regierung habe beschlossen, die gegenwärtige, aus einem chinesischen Regiment und einer Ueberseilung Gemietruppen bestehende Garnison von Weihaiwei zurückzuziehen und weitere Befestigungen des Platzes einzustellen.

— London, 10. Febr. (Oberhaus.) Der Unterhaussprecher der Kolonien giebt auf Anfrage Spencers betreffend Weihaiwei eine ähnliche Erklärung ab, wie Brodrick im Unterhause und fügt hinzu, daß das Kolonialamt die Verwirklichung von Weihaiwei übernommen habe. Es werde dort eine Festsetztruppe errichtet. Man sei zu der Erkenntniß gekommen, daß der Platz nur unter großen pekuniären Opfern besetzt werden könne. Die Regierung beabsichtige, eine Sanatorium für Offiziere der Landarmee und der Flotte daselbst zu errichten. Er habe Grund zu der Annahme, daß die Festigung von Nutzen und Werth sein werde. Das Gerücht, es sei beabsichtigt, Weihaiwei an China zurückzugeben oder an eine andere Macht abzutreten, sei völlig unbegründet. Nöheren giebt einen Vergleich zwischen den Behauptungen der Regierung bei der Erwerbung Weihaiwei und ihrer heutigen Erklärung, nach welcher der Platz zu einem Seebade zweiten Ranges herabgesetzt werde. (Heiterkeit.) Der erste Lord der Admiralität, Selborne, erklärt, die Entscheidung der Regierung beruhe auf einer Erwägung, die auf dem Gebiete der Flottenstrategie, nicht auf dem der Finanzlage. Den wahren Schatz des englischen Handels in den Chingawässern bilde die englische Flotte. Die Bedeutung von Weihaiwei liege nur in seiner Beziehung zur Flotte.

Briefkasten.

Stammisch in Mühlberg. Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Mannheim ist am 14. Oktober 1894 und das zu Karlsruhe am 18. Okt. 1897 enthüllt worden.

Milger in R., S. in G., Walz in B. Nichts gezogen. Ohne Gewähr. Alter Abonnent. Bad. Anwaltsloos Nr. 80 321 nicht gezogen.

S. F. Bruchsal. Anwaltsloos nicht gezogen. Braunschweigter Loos gezogen per 31. März 1900 mit 75 M. Ohne Gewähr.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der Steueranfasser.

Unabhängig von der an den Landtag gerichteten Eingabe seien hier zwei Wünsche der Steueranfasser der Regierung zur Kenntniß gebracht: 1. Gebührens: Gegenüber dem früheren Zustande bis gegen Ende der 80er Jahre ist die Bewährung von Gebührens für auswärtsige Zahlung ein großer und dankenswerther Fortschritt. Im dienstlichen und persönlichen Interesse dürfte es liegen, diese Gebührens nach dem Zeitaufwand entsprechend zu theilen und nicht als feste Tage für einen Mindestzeitaufwand zu geben. Seither werden für einen auswärtigen Zeitaufwand von mindestens 5 Stunden 1,50 und im Winter 1,80 M. gewährt. Wäre es nicht besser für mindestens 6 Stunden Zeitaufwand 0,50 M. und für 10 Stunden 1,50 und im Winter 1,80 oder 2 M. zu gewähren. Nach den jetzigen Bestimmungen können also für Dienststunden unter 8 Stunden Gebührens nicht bewilligt werden, was in einzelnen Bezirken bitter empfunden wird, während in anderen Bezirken die volle Gebühr mit knappen acht Stunden zufließt. Diese letztere Art des Gebührensbezugs ist auch den Fällen gegenüber eine Unbilligkeit, in denen ein dienstfreier Aufseher mit großem Bezirke nicht selten schwere 10- bis 12stündige Dienststunden machen muß, ohne hierfür eine erhöhte Gebühr zu erhalten. Die weiteren Punkte, die für die oben vorgeschlagene Trennung der Gebührens nach dem Zeitaufwand sprechen, mögen vorerst unerwähnt bleiben.

2. Dienstleistung: Ein wenig praktisches Kleidungsstück ist der sämmer Mantel. Im Sommer ist er überhaupt nicht tragbar. Welcher Civilist schämt sich im Hochsommer gegen Regen durch einen schweren Wintermantel? Niemand. Aber der Steueranfasser soll es; denn bei Sturm und Regen muß er in seinem Bezirk, einen Schirm darf er nicht tragen, folglich legt er den Wintermantel an. Viele weichen diesen lästigen Mantelfragen aber aus und greifen trotz Uniform zum Regen-schirm, oder legen an solchen Tagen ganz und gar Zivilkleidung an. Selbst an nicht allzustrengen Wintertagen ist der Mantel für größere Dienststunden etwas zu schwer. Insbesondere bei der Bräunweimmaterialaufnahme, wo die Aufseher in allen möglichen Kellern und Schlupfwinkeln zu thun hat, ist der schwere und gute Wintermantel ein recht unpraktisches Kleidungsstück, das bei diesen Geschäften zu sehr abgetragen wird. Es wäre daher sehr empfehlenswerth, wenn man den Steueranfasser neben dem schweren und kostbaren Tuchmantel einen leichten Regenmantel aus wasserdichtem Leder, den er zur Commers- und vielfach auch zur Winterrache tragen kann, an-schaffen, wie dies bei der württembergischen Steuerwache bereits der Fall ist. Hat der Steueranfasser einen solchen Regenmantel, dann kann auch das für das deutsche Militär ausgereichte unpassende Schirmtragen in Uniform rückwärtslos bereit werden.

Prattisch.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 8. Febr. A. Schlachthof. In der Woche vom 3. bis 8. Februar wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 245 Stück Großvieh (29 Ochsen, 113 Kühe, 68 Ferkel, 36 Ferkel), 479 Kälber, 518 Schweine, 36 Hammel, 1 Ziegen, 0 Kälber, 0 Ferkel, 7 Pferde. 21 603 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter 8044 Kilo Schweinefleisch aus Österreich und — Kilo Schweinefleisch aus Frankreich. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 21 Ochsen, 38 Ferkel, 79 Kälber, 66 Kühe, 426 Kälber, 0 Schafe, 528 Schweine. Hauptpreis für Ochsen 70—72 (30—40) M., für Ferkel 54—60 (26—35) M., für Kälber und Kühe 44—68 (26—37) M., für Kälber 66—76 (27—46) M., für Schafe 90 (90) M., für Schweine 64 bis 69 (49—55) M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Die eingekammerten Zahlen bedeuten die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht. Tendenz: lebhaft.

Wannheimer Effektenbörse vom 10. Febr. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren Bankaktien unverändert. Von Industriellen wurden begehrt: Verein Deutscher Oelfabriken zu 100 pCt., Westeregen Stammaktien zu 202.90 pCt., Wannheimer Gummi- und Klebstoffabrikt zu 96 pCt., Freiburger Zementwerke zu 110 pCt. und Jüderfabrik Wagghänel zu 79 pCt. Emallierwerke Mainz waren zu 100 pCt. erhältlich, ebenso die Aktien der Brauerei zur Sonne vorm. Wels zu 129 pCt. Bad. Brauereifaktien notierten 129 B.

Wannheimer Getreidebericht vom 10. Febr. Bei besserer Kaufkraft und unveränderten Forderungen der Exportländer war die Stimmung fest. Die heutigen Notierungen sind: Sayonska 133 bis 136 M., Sidruß. Weizen 130 bis 142 M., Stanis II 137 1/2 bis 139 1/2, Medwinter II 139—000—M., La Plata-Weizen 000—000 M., La Plata feinerer Gattung, Februar-März-Abladung 139—141 M., Russischer Roggen 108—108 M., Weizen-Mais 000—000—M., Donau-Mais 104 M., La Plata-Mais 106 M., Futtergerste 104 bis 105 M., amerikan. Hafer 000—000 M., russ. Hafer 128—132 M., Prima russ. Hafer 134—143 M.

Wannheimer Tabakbericht. Die Umsätze in neuen Tabaken nach Außerhalb entwickeln sich rege, insbesondere ist die Nachfrage nach Einlagstabaken eine fortgesetzt steigende. Auch im Localhandel sind einzelne Verkäufe zu verzeichnen; lose Blätter wurden gehandelt zu 38—40 M., Platinenlage erzielte 96—98 M. Der Mangel an Holländ., desgleichen an kräftigem Einspinngut und Schneidetafel macht sich sehr bemerkbar. (Südd. Tabakztg.)

Magdeburg, 10. Febr. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88 pCt. Mendement 7.55—7.90—, Nachprodukte excl. 75 pCt. Mendement 5.60—5.90—, Rüchig. — Kristallzucker I 28.20—, Brobraffinade I 27.95— bis 00.00—, Gem. Raffinade 27.45— bis 00.00—, Gem. Melis 27.95— bis 00.00—, Gesähtstl. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 6.75— G., 6.80— B., per März 6.85— B., 6.82 1/2 G., per Mai 7.00— G., 7.02 1/2 B., per August 7.20 G., 7.25 B., per Oktober-Dezember 7.47 1/2 G., 7.45 B. Stetig.

Wien, 10. Febr. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9.55 Mai-Juni 9.55, Roggen per Frühjahr 8.07, Mai-Juni 8.00, Mais per Mai-Juni 5.71, Hafer per Frühjahr 8.01, Mai-Juni 8.07.

London, 10. Febr. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 54 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., Messing-Schlußpreis 54 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., bis 54 Pfd. St. 15 Sh. 9 P., best selected 60 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Binn Straits 113 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., 6 Mt. 108 Pfd. St. 10 S. 0 P., engl. 115 Pfd. St. 19 S. 0 P., Biei span, 11 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., engl. 11 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., Zinn gew. Marken 17 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., best. 17 Pfd. St. 18 S. 9 P., gew. schles. 21 Pfd. 10 Sh. 0 P., Schott. Koh-Eisen-Warrants 50 Sh. 3/4 P.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 9. Febr. Der Dampfer „Sultani“ ist am 7. ds. in Antwerpen, „Strasbourg“ in Suez, „Rautschou“ in Colombo, „Briny-Navy“ in Genua, „Darunstadt“ in Baltimore, „Friedrich der Große“ in Colombo angekommen, „Hedelbera“ ist am 7. ds. von Buenos-Aires, „Crefeld“ von Fundal abgegangen, „Wittelsund“ hat am 7. ds. Quessant, „Strasbourg“ Dungeness passiert.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Cheaufgebote:

- 6. Febr. Karl Jacob von Weienung, Kupfer hier, mit Theresia Wäbele von Eienbach.
6. „ Karl Spatthelmer von Kippenheimweiler, Tapezier hier, mit Katharina Hilli von Hartheim.
6. „ Heinrich Frisch von Redarbischofsheim, Sergeant hier, mit Karolina Klug von Homungshof.
Cheaufhebungen:
8. Febr. Josef Single von Vietingen, Bierbrauer hier, mit Anna Kling von Neudorf.
8. „ Arthur Pötter von Leipzig, Kupfer hier, mit Bertha Dinger von Lauf.
8. „ Eugen Hummel von Geiswasser, Bahnarbeiter hier, mit Laura Seitz von Jinningen.
8. „ Ludwig Wähler von Dürrenbüschig, Kaufmann hier, mit Luise Glaser von hier.
8. „ Friedrich Höger von hier, Schneider hier, mit Anna Böller von Neudorf.

Geburten:

- 81. Jan. Paul Georg, W. Georg Scherer, Tagelöhner.
1. Febr. Wilhelm, W. Friedrich Kästl, Glaser.
1. „ Anna Elisabetha, W. Philipp Sautter, Viehhändler.
2. „ Karl Friedrich, W. Karl Kästinger, Bahnarbeiter.
2. „ Walter Arthur, W. Adolf Speck, Fabrikant.
3. „ Herbert, W. Peter v. Gschwindt, Kaufmann und Gutsbesitzer.
3. „ Ludwig Wilhelm, W. Theodor Pfeiffer, Fuhrmann.
3. „ Anna Noja, W. Karl Gottfried Koch, Schlosser.
4. „ Karl Ernst, W. Karl Kluge, Schriftföher.
4. „ Ferdinand, W. Ferdinand Lahr, Schlosser.
4. „ Albert Eugen, W. Karl Friedrich Johann Sutter, Eisendrecker.
4. „ Agnes Alivina Cecilia, W. Albert Vier, Musiklehrer.
4. „ Veronika Magdalena, W. Karl Fischer, Bremser.
4. „ Erwin Wilhelm, W. Eduard Franz Schwander, Schlosser.
5. „ Karl Friedrich, W. Ludwig Niedling, Maschinenarbeiter.
5. „ Gustav Erwin, W. Friedrich Haag, Tagelöhner.
5. „ Eifer Ruth, W. Georg Schmittler, Auskäufer.
5. „ Marcel, W. Walter Konz, Professor an der Großh. Kunstakademie.
5. „ Elise Auguste Marie, W. August Weidenbach, Pfästlermeister.
6. „ Wilhelm Friedrich Hermann, W. Karl Hugo Eugen Glöckner, dir. Instrumentenmacher.
6. „ Ferdinand Wilhelm, W. Josef Zerr, Schreiner.
7. „ Karl August, W. Karl August Metzger, Schreiner.
7. „ Elise Frieda, W. Wilhelm Vollich, Händler.

Todesfälle:

- 6. Febr. Johann Maubere, Hauptlehrer a. D., ein Wittwer, alt 78 J.
6. „ Karl, alt 8 Mt. 5 Z., W. Karl Gebert, Zimmermann.
6. „ Ludwig Schönhäler, Stadtagelöhner, ein Ehemann, alt 48 J.
7. „ Hermann, alt 8 Mt. 20 Z., W. Hermann Scheer, Fabrikarbeiter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet. Am 10. Febr. 2.70 m (8. Febr. 2.78 m).
Wannheim, 10. Febr. Das Wasser steigt wieder. Der Rhein ist hier im Laufe des heutigen Tages nur um weitere 5 Centim. gestiegen. Vom Oberrhein wird dagegen ein rapideres Steigen des Stromes gemeldet.

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Dienstag den 11. Februar:
Athletenklub Germania. 4 Uhr Kostümfest im grünen Berg.
Athletenklub Germania. 8 1/2 U. Nebungsabb. im Lokal z. Ruhbaum.
Deutschh. Handl. Ges. Verb. (Mitt.) 9 U. Ver. Abb. König v. Wittbg.
Ev. Arbeiterverein. 8 1/2 U. Vereinsabend. Restaurant Einigkeit.
Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen im Realgymnasium.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralkunsthalle.
Bitherverein. 8 1/2 U. Vereinsabend in der Eintracht.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

(Zu beziehen durch A. Viefel's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.)
In welcher Weise soll eine vernünftige Mundpflege ausgeübt werden? Ein Wegweiser zur Erhaltung der Zähne und Verhütung von mancherlei Erkrankungen von Dr. H. Kuntz, Zahnarzt in Breslau. Leipzig, Verlag von Alfred Langhammer. 40 Pfg.
Vollmer, Anleitung zur Seibung und Inanspruchnahme von Personen- und Lasten-Anfzügen. Preis 1.25 M. Verlag von August Kallmann Buchhandlung.

Allg. hygienischer Kalender für Haus und hygienisches Volksblatt. Verlag von Vogel und Kreienbrin, Berlin-Südende.
Aus Natur und Geisteswelt: Mensch und Erde. Von Prof. Dr. A. Kirchhoff. 1 M., geschmackvoll geb. 1.25 M. — Das Zeitalter der Entdeckungen. Von Prof. Dr. E. Günther in München. Verlag von W. G. Teubner in Leipzig.

„Kakti oder der Ausgelaß“ von Walter v. d. Elbe. Roman brochirt 8.50 M., geb. 4 M. — Fr. Kochs-Begner, Regu-Sellas, Roman, 3 Mt. Verlagsbuchhandlung von Paul List, Leipzig.

Anleitung zur statischen Berechnung armer Betonkonstruktionen von Architekt Zurlen. Verlag von Arthur Felix, Leipzig. 1 M.
Der Materialismus im Kampfe und im Bunde mit der Religion. Von B. Bernstein, ehemaliger jüdischer Theologe und nachheriger Mitar der evangelischen Landeskirchen Elsaß, Baden und der Rheinprovinz. Vachelder'sche Buch- und Kunsthandlung und Buchdruckerei, Elberfeld. Preis 2 Mark.

Materialien zu einer Reuegestaltung des Gesetzes betr. das Urheberrecht an den Werken der bildenden Künste. Verlag der „Verfakt der Kunst“, München.

Witterungs-Prognosen für das Jahr 1902. Von Dr. G. Servus, Berlin, W. 35, Elwin Stande. Preis 50 Pfg.

Praktischer Wegweiser durch die amtliche allgemeine Rechtsprechung in Deutschland, Österreich und in der Schweiz von E. C. Hermann, Verlag von Emil Thieme, Kaiserlautern. Preis 25 Pfg.

„Von Zustände des Menschen kurz vor dem Tode“. Von Dr. E. Hornemann, Oberarzt am Kgl. Krankenhaus, Professor an der Universität zu Kopenhagen. 10. Auflage. 12. Tausend. 80 Pfg. Verlag von Gustav Schloemann, Götting.

Für
Schülerinnen
höherer Lehranstalten
Gymnasiasten
Studenten
Hausens Kasseler
Hafer-Kakao
Realschüler

das bewährteste Mittel, um Blutmuth, Hellsucht, oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kakao u. Oben sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält u. kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Cartons à Mk. 1.—, niemals lose.

vanHouten's
Cacao
Man versuche diese
bestrenommierte Marke als
ersies Frühstück!

Die Kunststet W. Schimmelpfeng und die mit ihr verbündete The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Bureau's politfrei. Die Oberleitung der Kunststet befindet sich in Berlin W., Charlottenstraße 23. 809a

Herrenhemden Franz Tauer
alle Weiten, 3 St. M. 10 Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 207.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriq. conc. Villetausgabe von F. Kern, Karlsruhe Generalagent, Erprinzentr. 6.

Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur wurden im Monat Januar 1902 8435 Unfälle registriert, nämlich: A. Aus der Einzelversicherung: 4 Todesfälle, 26 Invaliditätsfälle, 1306 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit; im Ganzen 1836 Fälle; B. Aus der Kollektiv- und Haftpflichtversicherung: 29 Todesfälle, 147 Invaliditätsfälle, 6767 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 156 Sachbeschädigungen; im Ganzen 7099 Fälle.

CHAMPAGNE
GEORGES GEILING & Co.
REIMS
Filiale. Bacharach.

Grossherzoglich Badische Hoflieferanten. 793a.8.1

Ruhholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Rheinböschheim versteigert am Montag den 17. Februar 1902,

Vormittags 10 Uhr (nach Ankunft des 2. Zuges) in der „Blume“ zu Scharzhelm aus den Domänenwaldungen:
a) „Abtsmoo“: Eichen 1 L., 9 II., 82 III.—V. Klasse; 22 Eichen II. u. III. Kl.; 6 Eichen II. Kl.; 4 Hainbuchen II. Kl.; 7 Ahorn I.—III. Kl.; 15 Birken II. u. III. Kl.; 100 Stück eichene Verblangen.
Nugelschichtholz, Ster: 4 Hainbuchen u. 1 Ahorn.
b) „Strich“: Eichen 35 L., 15 II., 64 III.—V. Kl.; 254 Eichen II. u. III. Kl.; 17 Eichen I.—III. Kl.; 41 Hainbuchen I.—III.; 13 Birken II. u. III. Kl.; 2 Bappeln II. Kl.
Nugelschichtholz, Ster: 4 eichen, 45 eichen.
c) „Großer Wehrhag“: Eichen 9 L., 10 II., 84 III.—V. Kl.; 1 Eiche II. Kl.; 94 Hainbuchen II. u. III. Kl.; 4 Birken I. und II. Kl.; 5 Nuzien III. Kl.; 2 Platanen II. Kl.; 28 Nuzienverblangen.
Nugelschichtholz, Ster: 5 Hainbuchen, 3 Nuzien.
Verzeiger des Holzest a) im Abtsmoo: Domänenwaldhüter Meier in Oberbruch, b) im Strich: Forstwart Vertsch in Wudenschopf, c) im Wehrhag: Forstwart Lisch in Freilicht.
Die Genannten fertigen auch Auszüge. 814a.2.1

Garnisonverwaltung Stuttgart.

Verkauf ausrangirter Kasernen-Geräthe.

Am 17. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr, werden im Hofe der Garnisonverwaltung — alter Postplatz 8 — ausrangirte Kasernen-Geräthe, worunter 9 Cefen, 2 Herde, 1 eisener Kessel, Leinwand-abfälle, alte Handtücher u., gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden. 819a

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theile ich mit, daß unser unvergesslicher Sohn und Bruder

Otto Fettig

im Alter von 12 Jahren 2 Monaten plötzlich an einem Herzschlag in Diebelsheim, wo er zur Erholung weilte, in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:
Gastwirth B. Fettig und Frau,
Frauenstraße 54.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag in Diebelsheim statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevollster Theilnahme, sowie für die kostbaren Blumen- und Blumenpenden bei dem Begräbnis unserer unergesslichen, theuren Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharina Kraft Wwe.

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, ganz besonders Herrn Hofprediger Fischer für seine herzlichen Trostesworte, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Josef Kraft. B2901

Bade

im 985*
Friedrichsbade!

Für 30 Pfg.
ein hygienisch unerreicht
dastehendes
Wannenbad.

Den ganzen Tag für Frauen
und Männer geöffnet.

Stafforth.
Vergebung
von Abbrucharbeiten.

Die Gemeinde Stafforth vergibt im Submissionswege den Abbruch des alten Kirchthurmes.
Die Bedingungen liegen im Rath-haus dahier auf, wofelbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind.
Die Angebote sind längstens bis Montag den 17. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, beim Gemeindevath einzureichen. 823a.2.1
Stafforth, den 9. Februar 1902.

Der Gemeindevath.
Kobler, Banntr.

Kinderliegewagen,
fast noch neu, mit Gummitreifen, ist preiswerth zu verkaufen. B2804
Marienstr. 1, 2. St., links.

Ehrliche und tüchtige Monatsfrau
per sofort gesucht. Zu erfragen
Judostr. 1, 3. St., links B2808

Ein Gärtnergehilfe

mit guten Zeugnissen findet dauernde
Stellung. B2805
Ebenso kann ein tüchtiger Haus-bursche sofort eintreten.

J. E. Schmidt's Kunstgärtnerrei,
Lammstraße 3.

Gesucht wird zum sofortigen
Eintritt eine
tüchtige Arbeiterin.
Badische Trockenplattenfabrik,
Stillingstraße 101.

Der Klavier-Abend
von
Herrn Genaro Fabozzi
findet
Mittwoch den 12. Februar,
Abends 7 1/2 Uhr statt. 1741

Alte Brauerei Kammerer.
Fastnachts-Konzert.
Anfang 4 Uhr,
was empfehlend angezeigt 1754.2.2
Zahnegust'l.

Das Verzeichnis der Vorlesungen, welche im Sommersemester 1902 an der
Universität Freiburg im Breisgau
gehalten werden, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen sowie vom Secretariat zu beziehen.
Freiburg i. B., den 8. Februar 1902.
Akademisches Directorium.
Dr. Kluge.

Goldene **Bruchleidenden** Paris 1896
Medaille.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn, 791a
Leib- und Vorkaltbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Unvergleichlich zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist in jeder mit Müstern anwesend in Karlsruhe: Samstag, 15. Febr., 8-5 und Sonntag, 16. Febr., 11-2, Hotel alte Post, Ecke Hebel- u. Kreuzstraße.
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 78.

Wiesbaden
Hôtel-Restaurant Nonnenhof
im Centrum der Stadt. 315a.2.1
• Altrenommiertes Haus für Geschäftsreisende. •
Besitzer: **Gebrüder Kroener.**

Masken-Costüme
jeder Art, sowie deutsche, französl. und englische Uniformen, Fräcke und schwarze Gehröcke sind fortwährend zu verleihen.
Hirsch, Maßengarderobe,
1054* Vereine erhalten Preisermäßigung.
Zähringerstraße 36.

Chinesische Nachtigallen.
Eine große Sendung ist eingetroffen und empfehle dieselben, so lange Vorrath reicht, à Stück M. 5.—. 1761.3.1
Blum's Zoolog. Handlung, Herrenstr. 20.

Tuchstoffe
strong reliable Qualitäten, neueste Muster zu Herrenkleidern, sowie Reste und zurückgesetzte Stoffe spottbillig, versendet auch an Privat.
Tuch-Versand- und Export-Haus
F. Söller & Starke, Schweinitz 65
Muster franko. J. Schies. 720a

Gottesdienst. 12. Februar.
Mitternachts.
Katholische Stadt-Gemeinde.
Hauptkirche St. Stephan.
8 und 7 Uhr hl. Messen.
8 Uhr Kindergottesdienst.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst.
Verbandskirche.
8 Uhr Amt und Anstehung der Messe.

Kautschukstempel
jeder Art liefert rasch u. billig
Wiederverkäufer überall gesucht.
Stempelfabrik Badens
Karlsruhe i. B., Schützenstr. 14
12123

Zu vermieten
mehrere Lokomobile, sowie Centrifugalpumpen, Fußometer, Tiefsummen, Dampfmaschinen in verschiedenen Größen.
Johannes Brechtel,
Ludwigshafen a. Rh.,
Lieferrunnenanlagen u. Pumpen-fabrik. 6479a

Zu vermieten
ein gut möbliertes Zimmer für Be-amten oder Kaufmann. 1771.3.1
Durlacher Allee 19, 4. St. r.

Freiwilliger Verein.
Dienstag Abend
Keine Sitzung.

Kaufmännischer Verein
Karlsruhe,
Zähringerstrasse 71.
Bibliothek heute geschlossen.
Der Vorstand.

Deutsch-Nationaler
Handlungsgehilfen-
Verband
Hamburg.
(Juristische Verein.)
Ortsgruppe Karlsruhe-Mitte.

Vereinsabend: Jeden Dienstag
Abend 9 Uhr im „König von
Bairernberg“.
Stammtisch: Jeden Freitag Abend
im „Woininger“.
Ortsgruppe Karlsruhe-Südstadt.
Vereinsabend: Jeden Donnerstag
Abend 9 Uhr „Restaurations Adlen-
berger“.
Stammtisch: Jeden Samstag eben-
falls.
Gäste willkommen.
Die Vorstandschafft.

Evang. Arbeiterverein
Karlsruhe.
Dienstag den 11. Febr. 1902,
Abends halb 9 Uhr:

Vereinsabend
im Vereinslokal
„Einigkeit“,
Wilhelm- und Luisenstr.-Ecke.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zitherverein Karlsruhe.
Dienstag Abend 7 1/2 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal in der Restauration
„Zur Eintracht“.
Der Vorstand.

Leidenkassenverein
Karlsruhe.
— Gegründet 1880. —
Der Verein gewährt seinen Mit-
gliedern eine Beihilfe in Sterbefällen
von 100 Mark (bei Eheleuten je
100 Mark). 4618.12.12
Nähere Auskunft erteilt und An-
meldungen nehmen jederzeit entgegen
die Herren:
Ostertag, Werberstraße 5, 3. St.,
für die Südstadt;
Kössing, Herrenstraße 40, und
Hock, Kaiserstraße 18,
für die Weststadt;
Marbe, Kaiserstraße 1,
für die Oststadt;
Plaass, Adlerstraße 34, 3. Stod
für die Mittelstadt.

Farben, Lacke
und Pinsele
für alle gewerblichen Zwecke empfiehlt
Anton Kintz, Progerie,
Ecke Sofiens- und Bekendstraße.

Emser Pastillen
mit Plombe,
dargestellt aus den echten Salzen
der König Wilhelms-Felsen-
quellen, sind ein bewährtes Mittel
gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Magenschwäche
und Verdauungsstörung.
Zum Gurgeln, Inhalieren
und zur Verstärkung des Emser
Wassers beim Trinken benutzt
man das aus den nämlichen
Quellen gewonnene natürliche

Emser Quellsalz
mit Plombe.
Um keine Nachahmungen zu
erhalten, beachte man, dass jede
Verpackung mit einer Plombe
verschlossen ist und verlange
ansdrücklich

Emser Pastillen
mit Plombe
oder
Emser Quellsalz
mit Plombe.
Vorrätlich in Karlsruhe in den
Apotheken und Drogenhandlungen.

Geld! Wer auf schnellstem Wege
Darlehen od. Hypothek sucht,
schreibe an **Max Kersch,**
Berlin SW. 12. 22a.40.18

Pa. Hypothekenbank
gibt unter constanten Bedingungen
erhöhtige Hypotheken zu 4% bis
4 1/2%. Gesuche mit näheren An-
gaben sind unter 1468 an die Exp.
der „Bad. Presse“ einzureichen.

Laden-Einrichtung
bestehend in
1. **Schauensiterkasten:** Höhe 3,50, Breite 2,65, Tiefe 1,05, nebst Gaslustre- und Metall-Einrichtung, passend für Weib- u. Mode-Waaren;
2. **Adentisch:** Länge 5,00, Breite 55 cm, mit Fächer-Abtheilung;
3. **Regale:** ca. 13 laufende Meter, 7 Fächer hoch, zum Theil mit Glasverschluss;
4. **Gaslustre, Marquise, 5 Anshängekasten,**
ist billig abzugeben.
J. Goldschmidt,
1505.8.2
Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Der Vertrieb eines bedeutenden Massenartikels
soll bezirkweise für ganz Deutschland vergeben werden. Durchaus solvente Selbstkäufer werden um Angabe ihrer Adresse gebeten. — Der Artikel ist leicht verkäuflich, wirkt guten Nutzen ab und sind grosse Verkäufe mit erstklassigen Firmen bereits vorliegend. Offerten erbeten unter J. S. 5488 Rudolf Mosse, Berlin S.W. 821a

Privat-Tanzunterricht!
Gest. Anmeldungen Sa-
bendstrasse 16 erbeten.
Studierende und Geschnitter
Preisermäßigung. B2087
A. Trautmann,
Tanz- u. Anstandslehrer.

H. Boscher's
Füll-
Federhalter
ist der 13498*
beste und billigste
Halter der Welt.
Stück Mk. 1.50.
(Porto 20 Pfg.)
Hermann Boscher,
Deutsche
Bureau - Einrichtungen,
Kaiser Wilhelm-Passage 20.
Wiederverkäufer gesucht!

Joseph Frey
Maler und Tapezier,
Luisenstrasse 52,
Seitenbau, 2. Stod, 1125
Werkstätte: Luisenstrasse 34,
empfehl ich in der Fertigen sämmtlicher
Maler- u. Tapezierarbeiten
zu äusserst billigen Preisen.

Wild- u. gewöhnl.
Katzenfelle
bewährtestes Mittel
gegen Gicht u. Rheumatismus
in größter Auswahl.
Wilh. Zeumer,
Kärstner, 1472
Kaiserstr. 127. Telephon 274.

Leistungsfähige Fabrik für
Feldbahnen u. Spezial-Hütten-
wagen, Kreuzungen u. Weichen-
bau 547a.3.3
sucht Vertreter
allerorts. Offerten unter **F. Z. J. 381**
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Beschäftigungslose Kauf-
leute verdienen leicht
durch Gewinnung von Abonnenten auf
den „Sidd. Möbel- u. Bauzeiger“
tägl. 15 M. mehr.
Näheres durch **L. Heilborn, Stuit-**
gart, Landhausstraße 2. 798a.6.1

Vertretung oder
Reiseposten
für Mehl oder sonstigen Bedarfs-
artikel sucht ein bei Bäckern Mittel-
badens gut eingeführter Firm. 3.2
Offerten erbeten unter Nr. B2064
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zafeläpfel, größere Parthie,
abzugeben. **Hermann Spohrer,**
Weingarten. B2271.2.2

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 10223
Geddringenstraße 21, 2. Stod.

Aachener Badeöfen
D. R. P.
über 70,000 im Gebrauch.
Houbens
Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl
AACHEN. Prospekte gratis.

Karlsruhe
Telephon 190.
W. SEESTADT & VOGLER
AACHEN
Annahme von Anträgen
für alle Zustellungen & Fachzeitschriften.

Heiraths-Gesuch.
Geschäftsmann, 26 Jahre alt,
in bedeutender Industriehandlung,
sucht mit einer verheirateten Dame
beider Berechtigung in Ver-
bindung zu treten. Nichtanonym.
Discretion Ehrensache. Offerten
unter N. 456 an 1770
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Günstige
Bierlieferungs-
Offerte
können Brauereien, die dieses
Jahr infolge Gismangels kein
Bier erzeugen können, von einer
leistungsfähigen Aktien-Brauerei
gemacht werden. Briefe sind zu
richten unter C. 6578 b an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
8.1 Mannheim. 817a

Lehrling - Gesuch!
Für erstklassiges Engros-
und Detailgeschäft der Kunst-
gewerbl. Branche wird Lehrling
aus anständiger Familie
mit guter Schulbildung ge-
sucht. Sofortige Bezahlung.
Gelegenheit zu einer gründ-
lichen kaufmännischen Aus-
bildung. 1763
Offerten unter G. 446 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Für eine erstklassige Fabrik
amerik.
landwirthsch. Maschinen
werden für das Großherzogthum
Baden tüchtige, solvente
Vertreter
gesucht.
Offerten unter A. 9528 an die
Annoncen-Expedition von Wilh.
Schellor, Bremen. 765a.3.2

Représentant.
Eorire Abonné Case 115
Bordeaux. 815a.2.1

Sichere Existenz.
Eine alte, hier gut eingeführte
deutsche Lebens- u. Unfallversicherungs-
gesellschaft sucht für hier und Um-
gebung einen intelligenten Herrn als
Platzinspector gegen Gehalt und Pro-
vision zu engagieren. Keine Pflicht-
leistung.
Nur auf reflektierende Herren werden
gebeten, ihre Offerten unter Dar-
legung der Verhältnisse — Alter, bis-
herige Thätigkeit etc. — unter 1500
an die Exp. der „Bad. Presse“ ein-
zureichen. 3.3

Geld
sofort in jeder Höhe auf
Schuldscheine, Wechsel, Bo-
lizen, Erbschaft, Hypothek
u. dergl. zu günstigsten Bedingungen.
Nichtnoto. **E. Marler, Nürnberg 82.**

Geld! Wer auf schnellstem Wege
Darlehen oder Hypothek
sucht, schreibe a. **Max Kersch,**
Berlin SW. 12. 22a.40.18

Reelle Heirath!
Verwundenes Fräul. aus Bruchsal
erucht i. Beamte, Geschäftslente u.
um ihre Vdr. Off. u. Nr. 712a an
die Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

Italienisch!
in 3 Monat. Sich. Erfolg, höchst. Ref.
Prof. **M. Voltag, Karlsruhe.**

I. Internat. Stellen-Bureau
v. **R. Klinger, Straßburg i. Elz.**
Alter Weinmarkt 41, sucht u. placirt
immerfort Saal-, Café- und Resta-
urationskellner, Köche, Büffetedamen,
Kellnerinnen, Haus-, Zimmer- und
Küchenmädchen, Hausburgen, Koch-
lehrlinge etc. 5840a*
Bureau ersten Ranges. Tel. 1876.

Wein-Verkauf.
Dom Wingerverein Meers-
burg am Bodensee können seine
Meersburger Naturweine be-
zogen werden und zwar:
Rothweine:
1898er zu 60 u. 70 Mt.
1899er zu 40 u. 45 „
1900er zu 35, 50 u. 55 „
1901er zu 35 u. 40 „
Weißweine:
1900er zu 30 u. 40 Mt.
1901er zu 25, 28, 35 u. 40 „
pr. Hectoliter.
Fässer von 40 bis 600 Liter werden
leihweise abgegeben. 14168.4.3
Wingerverein Meersburg.

Reines Kirchenwasser
hat billig zu verkaufen **Johann**
Graf, Oberahrern b. Achem.

Gegen Theilzahlungen
werden Damen- und Herrenstoffe,
BBüche etc. billigst verl. Offerten
unter Nr. 1028 an die Exp. der
„Bad. Presse“. 20.3

Nacht-Gesuch.
Tüchtige, kinderlose Wirthschafts-
leute auf 1. April oder früher eine
gutgehende Wirthschaft in Nacht
oder Jagd zu übernehmen. Kaution
kann nach Wunsch in jeder Höhe ge-
stellt werden. Mann ist Wegger, Frau
tüchtige Köchin. Gefäll. Offerten unt.
Nr. B2094 an die Exp. der „Bad.
Presse“. 3.3

Für ein krankes Kind wird eine
gebrauchte Wiege zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter Nr. B2209
an die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 3.3

Geld
Wer auf schnellstem Wege
Darlehen oder Hypothek
sucht, schreibe a. **Max Kersch,**
Berlin SW. 12. 22a.40.18

Gänselebern
werden fortwährend angekauft.
Kreuzstraße 10, 2. Stod, bei der
kleinen Kirche. 10145*

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir haben in öffentlicher Verdingung zu vergeben: 200-250 Arbeiterjuppen aus blauem Leinwandstoff.

Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift "Arbeiterjuppen" versehen längstens bis Dienstag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Vergebung von Abbruchsarbeiten.

Das alte Chem. Laboratorium der hiesigen Technischen Hochschule soll auf Abbruch vergeben werden.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Oberweier - bei Gillingen - verleiht am Donnerstag den 13. d. Mts. in ihrem Gemeindewald folgende Holzsortimente:

- 8 Fichten von 3,17 Festm. abwärts I. u. II. Kl. 23 bis. Bau- und Wagnerholz, 16 Buchen von 4 Festm. abw. I. Kl., 6 Erlen von 1,12 Festm. abw., 9 Fichten von 1,35 Festm. abw., 8 Pappeln von 1,45 Festm. abw., 1 Tanne mit 1,32 Festm.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach verleiht mit Vorschrift bis 1. November d. J., jeweils Vormittags 10 Uhr beginnend, am Donnerstag d. 13. Februar 1902 im Rathhause zu Langensteinbach aus Domänenwald Steinig und Nappenhof: 51 Ster buchendes, 34 Ster gemischtes, 299 Ster fornes Scheit- und Rollenholz, 6 Ster buchendes, 40 Ster gemischtes, 50 Ster fornes Brühlholz, 11 Ster gemischtes Stochholz, 1350 gemischte, 6400 forne Wellen und einige Loose Schlagraum. 801a, 2.2

Freitag den 14. Februar 1902

im Rathhause zu Kleinleubach aus Domänenwald Buchwald, Alth. 2, 3, 5 und 9: 694 Ster buchendes, 62 Ster eichenes, 21 Ster gemischtes, 19 Ster fornes Scheit- u. Rollenholz, 91 Ster buchendes, 10 Ster eichenes, 21 Ster gemischtes Brühlholz, 4850 buchene und 775 gemischte Wellen.

Bei diesseitiger Stadtraths-lanzlei ist sofort die Stelle eines Kanzleigehilfen zu besetzen.

Bewerber mit schöner Handschrift, welche des Schreibens mit der Schreibmaschine (System Post) kundig sind, wollen sich bis spätestens Mittwoch den 19. d. M. unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung mittelst selbstgeschriebener Eingabe melden.

Nur 8 1/2 Mark!

franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinktes Drahtgitter gratis von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die zur Instandsetzung des evang. Pfarrhauses in Grödingen erforderliche Mauerarbeit veranschlagt zu Zimmerarbeit 993,88 Schreinerarbeit 504,54 Flechenerarbeit 229,30 Tischlerarbeit 645,64 Tapezierarbeit 94,80

Aufruf.

Am 2. Januar d. J. wurde das Anwesen des Friedolin Schmitt dahier, bestehend aus Scheune, Schopf und Stallung, durch den Sturm vollständig zerstört.

Neubau der Artillerie-Kaserne in Lahr.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Einmündung und Befestigung der Straßen und Plätze der Artillerie-Kaserne in Lahr sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Verloren

wurde auf dem Mastenballe oder auf dem Heimwege zur Festungstraße ein goldenes Armband. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Festungstraße 44, 3. St., links, abzugeben. B2300

Verloren

legten Freitag einen Ehering von Angartenstr. 47 bis 33. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Angartenstr. 47, 3. St., abzugeben. B2298

Drilling

wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1762 an die Exped. der "Bad. Presse". 3.1

Der Stadtrath.

Coaks-Abgabe.

Wir haben wegen Platzmangel mehrere Eisenbahn-Waggons Stück-Coaks

Vogelfutter

für alle Arten Sing- und Ziervögel empfiehlt Otto Höllmüller, Zoof. Handlung, Kaiserstr. 122, Eingang Waldfstraße.

Nur 8 1/2 Mark!

franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinktes Drahtgitter gratis von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter.

Der Stadtrat.

Bei diesseitiger Stadtraths-lanzlei ist sofort die Stelle eines Kanzleigehilfen zu besetzen.

Violinen

in jeder Preislage hier eingetroffen und laden Interessenten zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.

Garantiert feinste Trichter.

mit Kontrollstempel versehen, verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bei Abnahme von 60 Stück franco in's Haus, der Verband der bad. landwirtschaftlichen Consumvereine.

Frischgewässerte Stockfische

empfehlen in bekannter Güte 1746 W. Baum, Werderplatz 27.

Stockfische

bekannter Güte 1751.2.2 per Pfund 20 Pf. Emil Bucherer, Jähringerstr. 21.

Rebenzimmer

circa 20 Personen fassend, ist noch für einige Abende in der Woche zu vergeben. Näheres unter Nr. B2166 in der Exped. der "Bad. Presse".

40,000 Mark

auf Hypothek an erster Stelle gesucht.

Verloren

1 noch gut erhaltener Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 1 einbürtiger Schrank, 1 Kommode mit 4 Schubladen, 1 Nachttisch, 1 runder Tisch, 1 kleiner vierreihiger Tisch und verschiedene Stühle, alles noch gut erhalten. Marktgrafenstraße 40, Seitenbau, barriere, 2. Eingang. B2278

Schuppen

20 Mtr. lang, 6 Mtr. breit u. ca. 5 Mtr. hoch, ist unbeschädigt und sofort zu verkaufen. Wenn gewünscht, wird eine Translokation übernommen.

Zu kaufen gesucht

Dampfmaschine, 8-12 HP, wenig gebraucht, nur von Masch.-Bau-Ges. Karlsruhe zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 779a an die Exp. der "Bad. Presse". 6.2

Drilling

wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1762 an die Exped. der "Bad. Presse". 3.1

Bäckerei-Verkauf.

In der Südstadt ist eine gutgehende Bäckerei in rentablen, neu erbauten Hause, auf 1. Mai beziehb., zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter Nr. 1562 an die Exped. der "Bad. Presse".

Flügel

für Vereine sehr geeignet, aus der Sopiano-Fabrik Schiedmayer in Stuttgart, für Nr. 325- zu verkaufen. 1392.5.3 Fritz Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 221.

Für Brautleute

ist eine feine, solide, englische Einrichtung für nur 690 M., bestehend in 2 Betten, 2 Nachttischen, 2 Kommoden und Nachttisch mit Marmor, Schifftonier, Handtuchhalter, Spiegelkasten, Kameltaschenschränke, Bettsofa, Bänke, 6 besseren Stühlen, Küchenschrank, Küchenschiff, Herd, sofort zu verkaufen. 1620* Waldhornstraße 32.

Polster-Möbel

2 Garnituren, wenig gebraucht, mit 6 Stühlen, die andere mit zwei Hauttuils, werden billig abgegeben. 1620* Waldhornstraße 32.

Pianino

aus erster deutscher Hofpiano-Fabrik in hochmoderner Ausstattung u. großem Ton ist im Auftrage statt für M. 1150 nur M. 650 sofort zu verkaufen.

Fritz Müller

Kaiserstraße 221, nächst der Douglasstr.

Zu verkaufen.

Ein Breal und ein Gärtnerwagen mit Patentachse, neu, beide auch als Messer- oder Milchwagen tauglich, billig bei L. Braun, Schmiedemeister, Steinbach (Kr. Baden).

Für Brautleute

ist eine schöne Aussteuer, 2 halbranz. Bettstellen, 2 Kofen, 2 Matratzen, 2 Kofen, Nachttisch, Schifftonier, Kommode, Tisch, 4 Stühle, Küchenschrank, Küchenschiff, 2 Herd, Spiegel, um der billigen Preis von nur 195 M. zu verkaufen. B2275 Steinstraße 6.

Pianino

aus der weltbekannten Al. Würt. Hofpiano-Fabrik Rich. Lipp & Sohn, wie neu, wenig gespielt, mit großartigem vollem Ton ist sehr billig zu verkaufen bei M. Hack, Piano-Handlung, Ecke der Krieg- u. Müppurrerstraße 2, 2 Treppen.

Schuppen

20 Mtr. lang, 6 Mtr. breit u. ca. 5 Mtr. hoch, ist unbeschädigt und sofort zu verkaufen. Wenn gewünscht, wird eine Translokation übernommen.

Stellen finden

Stelle vakant. In meinem Waarenagenturen-, Wein- und Futur-Geschäft ist per sofort oder später eine Volontär- oder Lehrlings-Stelle zu besetzen. Carl Baumann, Karlsruhe, Adamienstr. 20.

Tüchtige Wagner

(Stellmacher) finden sofort Beschäftigung in der Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft, 1767.2.1 Rastatt.

Hausbursche

Näheres zu erfahren unter Nr. B2263 in der Exp. der "Bad. Presse".

Gesucht.

Ein besseres Mädchen, welches in Zimmerarbeit, Nähen u. Wägen geübt ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten über bisherige Tätigkeit unter Nr. 1768 an die Exp. der "Bad. Presse" einzuenden.

Mädchen

Ein einfaches Mädchen, welches etwas Kochen und Hausarbeit verrichten kann, findet sofort Stelle. Kaiserstr. 21, 3 Tr. 5. v. B2282 Offiziersfamilie sucht zum 1. März jüngeres, anständiges

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. B. & H. Baer, 1698.3.2 Kaiserstraße 245.

Mädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches schon gebildet hat, kann sofort eintreten. 1755.2.2 Kaiserstraße 82a, 3 Tr., rechts.

Näherinnen

fähige, sofort gesucht. Gerwigstraße 26, II. B2250.2.2 Ein ordentl. Stundenmädchen (Braut) für leichte Hausarbeit wird auf einige Tage gesucht. B2302 Surventstraße 2, IV.

Monatsmädchen

gefragt. Schillerstraße 36, barriere. 1712.2.2

Tapezier-Lehrling gesucht.

In unserer Tapezier- u. Polsterwerkstätte kann ein junger Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten. B2292.2.1 Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik.

Lehrling-Gesuch.

Für mein kaufmännisches Bureau suche auf Ostern einen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen als Lehrling. Konrad Schwarz, Inkassationsgeschäft, 1518.2.2 Waldstraße 89.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Bucher- und Inkassations-Geschäft gründlich zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei Friedrich Golling, Rheinstraße 81.

Lehrlingsstelle

zu besetzen. Günstige Gelegenheit zur Erlernung d. französischen Sprache. Offerten mit Zeugnissen an E. Glaschall, Commissionsgeschäft, Langsauer, Langsauer, 81a.2.1

Stellen suchen

Verheirateter Kaufmann, 29 Jahre alt, der doppelten Buchführung mächtig, bisher selbständig, sucht Vertriebsstellen. Offerten erbitte unter Nr. B2115 an die Exped. der "Bad. Presse". 4.4

Versicherungs-Bureau.

Bureau-Arbeiten, Correspondenz und Buchführung, sowie in Abrechnungen (mit Agenten) vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen halbtägige Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. B1964 an die Exped. der "Bad. Presse" erbeten. 3.3

Stelle-Gesuch.

Ein katholischer Hauptlehrer sucht für seine 25-jährige Tochter eine Stelle als Haushälterin bei einem besseren, älteren Herrn auf 1. April d. J. Diefelbe ist in der Verlesung des Hauswesens gut bewandert und versteht alle Handarbeiten. Offerten unter Nr. B. A. 100 postlagernd Pforzheim. 813a.2.1

Fräulein

i. Stelle in Conditorei oder als Anführerin i. Büffet in best. Restauration. Offert. unter Nr. B2292 an die Exped. der "Bad. Presse". 2.1

Wer bessere Stellung

verlange die Allgemeine Verkaufszettel für Norddeutschland, Berlin SW. 12. 638a.6.5

Zu vermieten

Mausardenwohnung, bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Gasabzucht, ist per 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 113, Gelladen. 1514* Douglasstraße 2, 2. St., ist eine elegante Wohnung von 4 geräumigen Zimmern per 1. April an ruhige Familie zu vermieten. B2279

Baden-Baden.

Complete Wohnung, Salon, 5-7 Schlafz., Terrasse, Veranda, auch einzelne Zimmer, mit solider Heizung, Bad u. in prächt. hoch gel. Villa. Vorzügl. Verpflegung zu maß. Preisen. Warmes Haus, Stützpunkt für die meisten und schönsten Spaziergänge der nähr. u. weiteren Umgeb. Adr. Bille Sellaviska, Baden-Baden.

Zu vermieten

eine elegant ausgestattete

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer, 4 Mansarden und Zugehör, eventl. Stallung in der Nähe: Eisenlocherstraße 6 in Karlsruhe. Preis bescheiden. 6890a.30.15 Rudolf Herrmann, Grünwäldchen.

Wohnung oder Bureau

zu vermieten. Amalienstraße 25, früheres Verforgungs-Anstalt, am Stephansplatz hinter dem neuen Postgebäude frei gelegen, sind 3 Treppen hoch 5 große Zimmer mit 2 Balkon, darunter ein großer Saal, großer Vorplatz, Küche, Badzimmer, Keller, Mansarde (alle Räume auf die Straße gehend) auf 1. April 1902 zu vermieten. Näheres Amalienstraße Nr. 25e, 2 Treppen hoch links. 14975*

Gartenstr. 58

ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April 1902 billig zu vermieten. Einzufragen von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 872* Zu erfragen bei Hofbäder Zoller, Adlerstr. 41.

In m. Neubau Amalienstr. 7

ist der 4. Stock, Vorderhaus, bestehend aus 4 resp. 5 Zimmern, elegant ausgestattet, 2 Mansardenzimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 14257* Karl Fr. Al. Müller, Seitenbau II.

Wohnung zu vermieten.

Kaiser-Allee 149, 4. St., ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. April um den Preis von 180 M. zu vermieten. B2297

Gartenstr. 78 ist eine schöne Mansardenwohnung im 3. St. von 2 Zimmern, Küche u. Keller in schöner freier Lage zu vermieten. B2297

Georg-Friedrichstraße 15, Hinterh.

2. Stock, ist eine schöne, große Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April billig zu vermieten. 8.1 Näheres im Laden dafelbst. B2293

Armerstraße 34 ist im 4. Stock

eine Wohnung von zwei auf die Straße gehenden Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden. 1508*

Morgenstr. 25, 3. St., ist eine schöne

2-Zimmer-Wohnung nebst Mansarde und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. I. St. B2225.3.3

Werderstraße 76, barriere, ist eine

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder 1. März zu vermieten. B2281

Mühlburg, Nr. 6, ist eine

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Anteil an Waschküche und Trodenkammer, ohne vis-à-vis, auf 1. April zu vermieten. Näheres barriere. 1458*

Meierheim, Silberstraße 10 per

April zu vermieten: 1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, III. Stock (Nr. 260.-). 288*

Zimmer.

Zwei unüberrückte schöne Zimmer sind auf 1. April billig zu vermieten. Werderstr. 13, 2. St. B2284.2.1

Ungartenstraße 47, Hinterhaus, 2.

Stock, links, ist ein schön möbliertes Zimmer auf sofort oder 15. Febr. billig zu vermieten. B2280

Turlacher-Allee 44, 2. St., ist ein möbliertes zweifachertlg. Balkonzimmer auf 15. Februar od. 1. März zu vermieten. B2286.3.2

Gartenstraße 57, 5. St., ist ein gut möbl., sowie ein einfach möbl. Zimmer mit schöner Aussicht, sofort zu vermieten. B2285

Hirschstr. 35, 2. Etage, 1 Tr. hoch, ist ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten auf sofort od. später billig zu vermieten. B2283

Kaiserstraße 34, 2 Treppen, ist eine Mansarde an solide, ehrliche Person billig zu vermieten. B2279

Karlstraße 60, 4. Stock, ist ein möbliertes Zimmer mit über ohne Kost billig zu vermieten. B2283.2.1

Morgenstr. 18 ist ein gut möbl. Barockzimmer sogleich od. später zu vermieten. B2269.2.3

Waldenstraße 12, 4. Stock, ist ein möbl. Mansardenzimmer an einen Arbeiter zu vermieten. B2292

Jähringerstr. 19, 4. St. I., ist eine gute Schlafkammer zu vermieten.

Panorama Festhalleplatz.
 Neu ausgestellt:
Colossalrundgemälde: Jerusalem mit der Kreuzigung Christi.
 Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.,
 Kinder und Militär 25 „ 9435*

Geschäfts-Empfehlung.
 P. P.
 Unserer werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, dass sich das Geschäft
Hôtel und Restauration Hecht
 nunmehr — nach Ableben meines seligen Mannes — in unveränderter Weise weiterführen werde.
 Für das bisherige Wohlwollen bestens dankend, empfiehlt sich
 Hochachtend
Frau Luise Bühler.
 Konstanz, den 5. Februar 1902. 758a.2.2

Lehrkursus für Zuschneideunterricht
 nach Systemen der Europäischen Moden-Akademie, Dresden.
 Schnittmuster nach persönlichem Maas für Damen-Garderobe jeder Art.
 Kostüme, Jacken u. werden zugeschnitten u. nach Wunsch anprobiert.
Frau Hering, akademisch geprüfte Lehrerin,
 22441.10.9 Augustastrasse Nr. 7, 2. Stod.

Die Vogelhandlung von Otto Höllmüller
 befindet sich jetzt
Kaiserstrasse 122,
 Eingang Waldstrasse. 1706.4.3

Beachtenswerthe Vortheile
 bietet bei Lieferung bester Fabrikate die
Mittelbadische Seifenpulver- und Seifenfabrik
 von **Ernst Schultz, Rastatt**
 und lobt es sich, im Bedarfsfalle Muster und Preise zu verlangen.
 Außerstes Entgegenkommen bei Lieferungs-Abschlüssen.

Zum Aufbewahren von Möbel, Kunst- und Haushaltungsgegenständen etc.
 Einziges Etablissement am Platze. Gegr. 1868.
L. Allgeier's Möbeltransport
 Telephon 169. Inh. Heinr. Karrer. Telephon 169.
 Betrieb: **Hildastrasse Nr. 19.**

Dampfwasch-Anstalt A. Pfütznier
 Hüppurrerstrasse 35 Karlsruhe Hüppurrerstrasse 35
 übernimmt 12843.30
Leib- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art
 zum Waschen und Bügeln unter Zusicherung schonendster Behandlung.
 — Garantiert ohne Schlor. —
Aussteuerwäsche mit feinsten Ausstattung.
 Spezialität:
Herrenwäsche, Kragen u. Manschetten, Gardinen.
 Im Sommer Rasenbleiche.
 Preislisten franco zu Diensten.

Für Vereine und Verbindungen. Ein Milchgeschäft
 Ein schönes, groß. Nebenzimmer mit guter Aussicht ist zu verkaufen. B2128.3.3
 Intel Helgoland, Durlacher-Allee 34, an die Exped. der „Bad. Presse“.

Das unterzeichnete Bankhaus hat in seinem neuerbauten Geschäftshaus **Karlstrasse 11** umfangreiche feuer- und einbruchsichere, nach den neuesten Erfahrungen der Technik construierte **Tresore mit thermischen Thüren** errichten lassen, welche nach der Ansicht berufener Techniker und Beurtheiler nach beiden Richtungen hin die höchste Sicherheit bieten, abgesehen von der Feuersicherheit des Hauses selbst.
 Eine der errichteten

Stahlpanzerkammern
 enthält **schmiedeeiserne Schränke mit Schrankfächern (Safes)** in verschiedenen Grössen, welche zu den an meinen Effektschaltern erhältlichen Bedingungen vermietet werden.
 Diese Schrankfächer dienen zur Aufbewahrung von Wertpapieren und sonstigen Werten jeder Art und Dokumenten unter Selbstverschluss und Selbstverwaltung der Mieter.
 Eine weitere **Stahlpanzerkammer** dient zur Aufbewahrung der **offenen Depots**.
 Für die **geschlossenen Depots** ist eine besondere Abteilung in einer der Stahlpanzerkammern vorgesehen.
 Ich übernehme unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes
 1. Die **Aufbewahrung von Wertsachen in geschlossenem Zustande**,
 2. Die **Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenem Zustande** (offene Depots) und besorge die damit zusammenhängenden Obliegenheiten:
 Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, Controle über Auslösung, Kündigung, Convertierung u. s. w.
 Die hinterlegten Werte sind als gesonderte Depots und als Sondereigentum der einzelnen Hinterleger getrennt von andern Beständen in der für diesen Zweck bestimmten Stahlpanzerkammer aufbewahrt.
 Die Bedingungen für die Aufbewahrung der offenen und geschlossenen Depots können gleichfalls an meinen Effektschaltern in Empfang genommen werden.
 Den Angestellten meines Hauses ist strengste Verschwiegenheit über alle zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögens-Angelegenheiten der Kunden zur Pflicht gemacht.
 Dem bei mir verkehrenden Publikum ist Gelegenheit geboten, in verschiedenen, eigens dafür bestimmten, verschliessbaren Räumen alle mit der Selbstverwaltung der Wertpapiere zusammenhängenden Arbeiten, Trennung der Zinnscheine u. s. w. vorzunehmen.
 Fachzeitungen und Ziehungslisten, sowie die namhaftesten Nachschlagewerke mit Informationen über die meisten Wertpapiere stehen im Lesezimmer zur Verfügung.
 Ausser den mit der Verwaltung von Wertpapieren zusammenhängenden Transactionen übernimmt das unterzeichnete Bankhaus alle sonstigen bankgeschäftlichen Betreffnisse zu **sorgsamer Erledigung.**
 14317*

Veit L. Homburger.

Patent-Anwalt O. Kleyer
 KARLSRUHE
 Tel. Nr. 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreicher, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbittet 9411*
J. Levy,
 Markgrafenstr. 22.

Concert-Zithern
 in großartiger Auswahl von M. 16.— an bis M. 300.—, sowie Zithertasten, Saiten, Schalen u. billigt.
 Auch Theilzahlung gestattet.
 Stimmen, sowie Reparaturen raschest. 1113.6.6
Fritz Müller,
 Musikalienhandlung, Musikinstrumente, Kaiserstr. 221, nächst der Douglasstrasse.

Begen baulicher Veränderung
 habe ich meine 12400 **Ausverkaufspreise** auf sämtliche Polster- u. Kastenmöbel, komplette Betten, Tische, Stühle, Spiegel u. 35.14 noch um 10% reduziert.
 Komplette Ausstatten u. ganze Zimmereinrichtungen werden noch besonders berücksichtigt im Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft von **Ludwig Seiter,** 7 Waldstraße 7.

90 000 Fl. Rhein-Sekt
 garantiert reiner Traubenwein, brillant moussirend, werden bei Abnahme im Ritten von 12—60 Fl. u. 1/2 Fl. mit M. 1.00 incl. Emball. vor Eintritt der **Schaumweinsteuer** abgegeben. Probefläschen per Nachn. Rheinische Sektellerei Leipzig-Connewitz Nr. 113. Ruhmende Anerkennungen u. regelmäßige Nachbestell. aus besten Kreisen.

Zuckerrüben-schnitzel, 1190*
 eingemietete, besser u. ausgiebiger als frische, hat billigst abzugeben
Karl Baumann, Futterbesatzgeschäft, Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Haus
 in bester, ruhiger Lage, mit neuesten Bequemlichkeiten ausgestattet, gute Rentabilität zugesichert, ist direct vom Besitzer billig zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 1708 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Schweiz. Villa Erica.
 Töchterinstitut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache, Englisch, Musik- und Malunterricht. Sorgfältige Pflege und Erziehung. Schöne Gegend, gelundes Klima. Adresse: **Melle, Künzli.** 1824.3.2
 Beste Referenzen in Karlsruhe.

Großer Corset-Ausverkauf
 wegen baldiger Räumung des Ladens.
 Das Lager ist noch in allen Betten gut sortirt und habe ich die Preise bis zu **50%** herabgesetzt. 1507.6.3
R. Halle Nachf.,
 Kaiserstrasse 96.
 Kleinverkauf der Brüsseler P.D.-Corsets.

SIRIS
Wohlschmeckender, kräftiger und ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan. Fleischextract ist SIRIS.
 Probetöpfchen à 25 Pfennig in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
SIRIS-GESELLSCHAFT, G. m. b. H.
 Frankfurt a. M.

Die billigste Betriebskraft sind Patent- 589a
Taylor-Anlagen
 3-4 Mal billiger wie Dampfmaschine oder Gasmotor.
 1 bis 3 Pfennig per Pferdekraftstunde.
 Innerhalb 2 Jahren wurden 1000 Anlagen verkauft.
 Preise und Referenzen durch **Theodor Heiges** Mannheim.

Restauration „Sofalbau“
 Kapellenstr. 68 22 empfiehlt einen kräftigen, bürgerlichen **Mittagstisch**, in und außer Abonnement. B2187
Fabrikation von allen Sorten Drahtgeflechten
 für Garteneinrichtungen, Hübenhöfe u. von 23 Pfg. per qm an.
Deh. Drahtgeflechte B. Nikolaus Jäger jun., Karlsruhe, Weberstr. 6. 3.2

Stühle
 werden dauerhaft geflochten; auch wird Möbel sauber aufpoliert.
Friedrich Ernst, Einbinder, 1536.6.1
 Hüppurrerstrasse 46, Hinterh. 1. Et.

Wasche mit Dr. Thompson's Seifenpulver
Reelle Gelegenheit!
 Große, leistungsfähige, auswärtsige (süddeutsche) **Möbel-Fabrik** liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, komplette Betten, sowie ganze Ausstattungen**, gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.
 Off. werden durch Vorlegung von Mustern erlangt und sind unter C. F. 335 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbitten. 282a.8

Verkauf od. Tausch
 Karlsruhe.
 Herrschaffl. Villa in feinsten Lage und auf's Feinste ausgestattet, bestehend aus 10 grossen Zimmern mit Erker und Balkon, ausserdem Fremdenzimmer, Badezimmer, Speisekammer, Bügelzimmer, Waschküche und Trockenschleifer, 4 grosse Mansarden, 4 grosse Keller etc. grossen Garten und Einfahrt, ist aus erster Hand zu **verkaufen** oder gegen Geschäftshaus etc. zu **tauschen**. 5.8
 Gest. Offerten unter 1529 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großes Haus feil
 in Stadt **Kehl**, zwei Straßenfronten, in unmittelbarer Nähe vom Hafen, Bahnhof, Post, ca. 1000 qm Fläche, großen Hof mit Thor-Einfahrt wegunghalber zu M. 35.000 (Kauf-tals-Anlage, Nichtertrag über M. 2550). Gest. Off. u. „Wegzug“ postlagernd **Kehl a. Rhein.** 782a.4.2